

# NETZWERK Broschüre

Mecklenburg  
Vorpommern



**Mecklenburg  
Vorpommern** 

Ministerium für Wirtschaft,  
Arbeit und Gesundheit

# INHALTSVERZEICHNIS

Grußwort . . . . .	4
<b>Unternehmensbezogene Netzwerke. . . . .</b>	<b>8</b>
Marketinggesellschaft der Agrar- und Ernährungswirtschaft Mecklenburg-Vorpommern e.V. . . . .	8
Food Academy – Kompetenzen für die Ernährungswirtschaft e.V. . . . .	11
BioCon Valley® GmbH . . . . .	14
automotive-mv e. V. . . . .	17
Logistikinitiative Mecklenburg- Vorpommern e.V. . . . .	20
Kreative MV – Landesverband Kultur- und Kreativwirtschaft Mecklenburg-Vorpommern e.V. . . . .	23
Enterprise Europe Network Mecklenburg-Vorpommern (EEN M-V) . . . . .	26
Regionales Innovationscluster „Kooperationsverbund RIC MAZA MV e. V.“. . . . .	29
Maritimes Cluster Norddeutschland e. V. . . . .	32
WindEnergy Network e.V. . . . .	35
Munitect - Ökonomisches Sensorsystem zur Munitionsdetektion unter Wasser . . . . .	38
Subsea Monitoring Network e.V. . . . .	40
Hanse-Aerospace e.V Luft- und Raumfahrtnetzwerk Mecklenburg-Vorpommern . . . . .	42
FASIKUN . . . . .	44
Mini-ROV – Kompetenzverbund für mobile Unterwasserinspektionswerkzeuge .	46
<b>Wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen. . . . .</b>	<b>48</b>
Fraunhofer-Institut für Graphische Datenverarbeitung IGD . . . . .	52
Fraunhofer-Institut für Großstrukturen in der Produktionstechnik . . . . .	56
Institut für ImplantatTechnologie und Biomaterialien e.V., Kompetenzzentrum für Medizintechnik Mecklenburg-Vorpommern, An-Institut der Universität Rostock . . . . .	60
Institut für nachhaltige Wirtschaft und Logistik . . . . .	64
Institut für Polymertechnologien e. V. . . . .	66
Kompetenzzentrum Diabetes Karlsburg (KDK) des Leibniz-Instituts für Plasmaforschung und Technologie e.V. (INP) . . . . .	70
Leibniz-Institut für Katalyse (Rostock) . . . . .	74
Leibniz-Institut für Nutztierbiologie (FBN) . . . . .	76
Leibniz-Institut für Plasmaforschung und Technologie e.V. (INP) . . . . .	80
Max-Planck-Institut für demographische Forschung. . . . .	84
Max-Planck-Institut für Plasmaphysik Teilinstitut Greifswald . . . . .	88
Zentrum für Ernährung und Lebensmitteltechnologie gGmbH . . . . .	90
<b>Impressum . . . . .</b>	<b>94</b>

# UNTERNEHMENSBEZOGENE NETZWERKE in Mecklenburg-Vorpommern



Marketinggesellschaft  
der Agrar- und Ernährungswirtschaft  
Mecklenburg-Vorpommern e.V.

**FOOD  
ACADEMY**  
KOMPETENZ FÜR DIE LEBENSMITTELWIRTSCHAFT

**BioCon Valley®**

**automotive**  
MECKLENBURG-VORPOMMERN



Logistikkinitiative  
Mecklenburg-Vorpommern

**KREATIVE MV**

Netzwerk von Kultur- und Kreativwirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern



Wir stärken Unternehmen zur Spitze

**FASIKUN**  
Fachkräftesicherung Kunststoffnetzwerk



ric  
maza  
mv



**SMN**   
subsea monitoring network



Telemarketing Initiative  
Mecklenburg-Vorpommern e.V.

maritimes cluster  
norddeutschland

 **NETZWERK  
MINI-ROV**

 **munitect**

WindEnergy   
Network

# WIRTSCHAFTSNAHE FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN in Mecklenburg-Vorpommern



LEIBNIZ-INSTITUT FÜR PLASMA-  
FORSCHUNG UND TECHNOLOGIE E.V.  
KLINIKUM KARLSBURG  
HERZ- UND DIABETESZENTRUM



Zentrum für Ernährung & **ZELT**  
Lebensmitteltechnologie gGmbH



**LEIBNIZ-INSTITUT  
FÜR NUTZTIERBIOLOGIE**



Institut für ImplantatTechnologie  
und Biomaterialien e.V.  
Warnemünde  
An-Institut der Universität Rostock

## GRUSSWORT



Liebe Leserinnen und Leser, unser Ziel ist es, alle Wirtschaftsbereiche durch Forschung, Entwicklung und Innovationen zu stärken, die Markt- und Exportfähigkeit der Unternehmen zu erhöhen sowie unsere Wirtschaftsstruktur insbesondere durch die Stärkung des Industriesektors weiter zu verbessern. Industrie steht für hochqualifizierte Arbeitsplätze, gute Löhne, innovative Produkte und moderne Technologien. Wir wollen insbesondere die Rahmenbedingungen bereitstellen, die die Unternehmen brauchen, um zukunftsfähig zu sein und in marktwirtschaftlichen Prozessen bestehen und wachsen zu können. Eine leistungsstarke und wettbewerbsfähige Industrie ist ein zentraler Baustein für nachhaltiges wirtschaftliches Wachstum in Mecklenburg-Vorpommern.

Die Herausforderungen der Märkte an die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationsfähigkeit, insbesondere der kleinen und mittleren Unternehmen, wachsen stetig. Unternehmen und Regionen stehen in einem globalen Markt in einem intensiven Wettbewerb. Sie können durch

zielorientierte Kooperationen von unterschiedlichen Akteuren schneller und effektiver zu Innovationen mit besonders hohem Wertschöpfungspotential gelangen. Branchenbezogene Zusammenschlüsse und Kooperationen sowie die ausgeprägte Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen helfen insbesondere kleineren Firmen dabei, am Markt konkurrenzfähig zu sein.

Die Landesregierung fördert diese Zusammenarbeit im besonderen Maße mit dem Ziel, leistungsfähige Unternehmenskooperationen mit innovativem Charakter zu etablieren. Die Bildung neuer und die Weiterentwicklung bestehender unternehmensbezogener und technologieorientierter Netzwerke werden wir auch zukünftig aktiv unterstützen.

So haben sich in den letzten Jahren in den wichtigsten Industriebranchen und Technologiebereichen des Landes viele erfolgreiche Netzwerkstrukturen gebildet.

Die Möglichkeiten der Forschungs- und Entwicklungsförderung in Mecklenburg-Vorpommern werden von den Unternehmen und Forschungseinrichtungen des Landes sehr gut angenommen.

Mit dieser Broschüre wollen wir eine Übersicht geben über die Netzwerke und wirtschaftsnahen Forschungseinrichtungen im Land, die Ansprechpartner benennen sowie eine kurze Übersicht zu den Netzwerk- sowie Innovationsaktivitäten geben.

Die Netzwerkbildung – meist von den Unternehmen selbst initiiert – ist ein effektives Instrument der regionalen Wirtschaftsentwicklung. Die nachfolgenden Beispiele zeigen eindrucksvoll

die Entwicklung der Netzwerkstrukturen und wirtschaftsnahen Forschungseinrichtungen in Mecklenburg-Vorpommern auf. Sie bieten einen echten Mehrwert für Unternehmen und für den Wirtschaftsstandort Mecklenburg-Vorpommern.

Ihr Harry Glawe

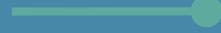


Minister für Wirtschaft,  
Arbeit und Gesundheit  
Mecklenburg-Vorpommern

Unternehmensbezogene Netzwerke



Wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen





Lkr. Vorpommern-Rügen

Greifswald

Karlsburg

Neubrandenburg

Lkr. Vorpommern-Greifswald

Mecklenburgische Seenplatte



Marketinggesellschaft  
der Agrar- und Ernährungswirtschaft  
Mecklenburg-Vorpommern e.V.



Marketinggesellschaft  
der Agrar- und Ernährungswirtschaft  
Mecklenburg-Vorpommern e.V.



Feldstr. 2  
18182 Bentwisch



Jarste Weuffen



+49 381 252 38 71



+49 381 252 38 72



info@mv-ernaehrung.de



www.mv-ernaehrung.de



Thematische Schwerpunkte:

- ▶ Netzwerkarbeit
- ▶ Lobbyarbeit
- ▶ nachhaltige Marktaktivitäten und Gemeinschaftsmarketing
- ▶ Weiterbildung
- ▶ Öffentlichkeitsarbeit



Gründungsjahr:  
2000



Anzahl der  
Mitglieder: 130



Aktionsradius:  
regional; überregional;  
national;  
international



Die Marketinggesellschaft der Agrar- und Ernährungswirtschaft Mecklenburg-Vorpommern e.V. (AMV) vereint die Interessen von derzeit 130 Partnern und ist somit das größte Branchennetzwerk des Landes. Vom Start-Up bis zum Konzern vernetzen sich hier Industrie und Handwerk, Hersteller und Veredler, Wissenschaft und Wirtschaft, um gemeinsam die hervorragenden Produkte unseres Landes und auch über dessen Grenzen hinaus bekannt zu machen.

Die Mitgliedsunternehmen erwirtschaften mit rund 5.200 Beschäftigten jährlich einen Umsatz von etwa 1,4 Milliarden Euro, am stärksten vertreten sind dabei die Unternehmen aus der Fleisch- und Wurstwarenherstellung, Fischverarbeitung und Getränkeindustrie.

Die AMV ist seit Jahren ein verlässlicher Partner der Landesregierung und hat sowohl Landesaufträge als auch EU-geförderte Projekte sehr erfolgreich umgesetzt.

Zahlreiche Kooperationen mit Landesgesellschaften, Landkreisen und kreisfreien Städten unterstützen die Mitgliedsunternehmen dabei, die positiven Eigenschaften

unseres Bundeslandes auf regionale Erzeugnisse zu übertragen und deren Qualität, Frische und Nachhaltigkeit publik zu machen. Beispielsweise wurde dafür im Rahmen eines Leitprojektes der Gesundheitswirtschaft auf der Grundlage einer Marketingstrategie mit umfangreichen Verbraucherbefragungen und Marktanalysen die Kampagne „Schmeck die Natur“ entwickelt.

Unter diesem Claim wird auf Messen und im Handel auf die herausragende Wertigkeit hingewiesen, die sich durch regionale und nachhaltige Produktion, kurze Transportwege, Frische und vielfach ökologische Standards auszeichnet.

## Wir schaffen Verbindungen

Zu den zentralen Aufgaben des Vereins zählen die Interessenvertretung der Branche gegenüber der Politik und





Marketinggesellschaft  
der Agrar- und Ernährungswirtschaft  
Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Verwaltung, die Unterstützung der Mitglieder bei der Stärkung ihrer Wettbewerbsstellung und deren Vernetzung untereinander.

„Wir schaffen Verbindungen“ ist seit Anbeginn das Leitbild der gesamten Tätigkeit. Zu diesem Zweck organisiert die Marketinggesellschaft regelmäßig interne Netzwerktreffen und gemeinsame Messeauftritte sowie Fach- und Trainingsseminare. Sie fördert zudem die Erschließung neuer Märkte im In-

und Ausland. Branchenübergreifende Pressearbeit und PR in Fach- und Publikumsmedien informieren regelmäßig über die Aktivitäten.

Höhepunkt in der Arbeit des AMV ist die Organisation des jährlich stattfindenden Norddeutschen Ernährungsgipfels. Hier ist es gelungen, eine norddeutsche Zusammenarbeit auf den Weg zu bringen.





## Food Academy – Kompetenzen für die Ernährungswirtschaft e.V.

Vereinsitz:  
 Wirtschaftsförderungsgesellschaft  
 Südwestmecklenburg GmbH  
 Lindenstraße 30  
 19288 Ludwigslust



Geschäftsstelle:  
 Parkstr. 52 18119 Rostock



Kathrin Umblija



+49 381 5432501



+49 381 5432410



kathrin.umblija@  
 foodacademy-mv.de



[www.foodacademy-mv.de](http://www.foodacademy-mv.de)



Thematische Schwerpunkte:

- ▶ Fachkräftesicherung für die Ernährungswirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern



Gründungsjaar:  
 2014



Anzahl der  
 Mitglieder: 22



Aktionsradius:  
 regional

Die Unternehmensinitiative Food Academy – Kompetenzen für die Ernährungswirtschaft e.V. zielt auf die Sicherung des Fach- und Nachwuchskräftebedarfs der in Mecklenburg-Vorpommern ansässigen Ernährungsindustrie.

### Unternehmensübergreifender Erfahrungsaustausch

In kleinen effizienten Arbeitskreisen setzen sich Personaler, Ausbildungs- und Technikverantwortliche unternehmensübergreifend mit aktuellen Herausforderungen ihrer Bereiche auseinander. Mittels Best-Practice werden zielführende Lösungsansätze generiert und diskutiert. Im Rahmen der „Azubiration“ erhalten Azubis aus den Bereichen Produktion und Technik Einblicke in Abläufe und Sortimente anderer Mitgliedsunternehmen und damit den oft fehlenden Blick über den Tellerrand.

*Der Vorstand der Food Academy:*

*Hinten, vlnr: Frank Jehring, Mitglied der Geschäftsleitung riha WeserGold Getränke GmbH & Co. KG  
Frank Wassermann: Managing Director Norddeutsche Kaffeewerke GmbH*

*Vorne, vlnr: Oliver Schindler, Geschäftsführer Sweet Tec und Toffee Tec GmbH*

*Detlef Arlt: Personalleiter Stern-Wywiol Gruppe  
Tom Boenigk: Personalleiter Dr. Oetker Tiefkühlprodukte Wittenburg KG*

### Berufsorientierung/ Messen

Die Food Academy rückt das umfangreiche Ausbildungsportfolio der Ernährungsbranche in das Blickfeld von Schülerinnen und Schülern. Der Verein präsentiert die Ausbildungsangebote seiner Mitgliedsunternehmen auf jährlich bis zu 20 Ausbildungs- und Jobmessen. Im Rahmen der aktiven Gestaltung von Berufsorientierungsunterricht an Schulen und bei Bildungsträgern erfahren Jugendliche zudem ganz praktisch, was es heißt, in der Ernährungswirtschaft zu arbeiten. Im Rahmen von Praxistagen werden Berufsschullehrerinnen und -lehrern praktische Einblicke in Mitgliedsunternehmen sowie der persönliche Austausch mit Ausbildungsverantwortlichen der Unternehmen ermöglicht.



## Qualifizierungen

Von den Bedarfen der Mitgliedsunternehmen ausgehend initiiert die Food Academy Qualifizierungen für (künftige) Fach- und Führungskräfte sowie Azubis. So können sich seit 2015 Quereinsteiger, berufsbegleitend zur Fachkraft Lebensmitteltechnik (IHK) bzw. zum/zur Maschinen- und Anlagenführer/in (IHK) qualifizieren.

Seit 2016 ist, auf Initiative der Food Academy, zudem die berufsbegleitende Qualifizierung Industriemeister/in Lebensmittel (IHK) erstmals auch in Mecklenburg-Vorpommern möglich. Der jährlich erscheinende Qualifizierungskatalog bietet darüber hinaus eine breite Palette weiterer Qualifizierungen aus der Branche für die Branche.



## Netzwerken

Die Food Academy arbeitet eng mit allen relevanten Akteuren und Institutionen im Land Mecklenburg-Vorpommern zusammen. Die Vereinsmitglieder sind aktiv miteinander vernetzt.




BioCon Valley® GmbH



Markt 13  
17489 Greifswald



Geschäftsführer Lars Bauer



+49 3834 8719890



+49 3834 8719899



info@bcv.org



www.bcv.org



Thematische Schwerpunkte:

- ▶ Gesundheitswirtschaft, insbesondere Life Science
- ▶ Start-ups
- ▶ Gesundheitsdienstleistungen
- ▶ Gesundheitstourismus
- ▶ Ernährung für die Gesundheit
- ▶ Medizintechnik
- ▶ E-Health
- ▶ Gesundes Alter(n)
- ▶ Zertifizierung/ Zulassung/QM



Gründungsjahr:  
2001



Anzahl der  
Mitglieder: 125



Aktionsradius:  
international

## BioCon Valley®

### Gesundheit trifft auf Wirtschaft

Wenn Gesundheit auf Wirtschaft trifft, entsteht die Erfolgsbranche Mecklenburg-Vorpommerns. Rund 150.000 Arbeitsplätze, 5,5 Milliarden Euro Bruttowertschöpfung: Die Gesundheitswirtschaft ist Wachstumsmotor und Beschäftigungsgarant. Jeder Fünfte arbeitet in der Branche und jeder siebte Euro an Bruttowertschöpfung entsteht hier.

Die BioCon Valley® GmbH ist das Netzwerk dieser Branche in Mecklenburg-Vorpommern, ist zentraler Ansprech-

partner und Motor, stärkt Beschäftigung, Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig im nationalen und internationalen Maßstab.

Gemeinsam mit den Akteuren der Branche macht die Landesgesellschaft aus gesunder Natur und innovativen Unternehmen das Gesundheitsland Mecklenburg-Vorpommern.



## BioCon Valley®

### Die Aufgabe: Koordinierung von Maßnahmen der Gesundheitswirtschaft für Mecklenburg-Vorpommern

Das Cluster engagiert sich aktiv bei Vernetzung und Branchenmonitoring, Projektinitiierung und -begleitung, Internationalisierung und Vermarktung der Gesundheitswirtschaft im Auftrag des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Im Rahmen dessen organisiert die BioCon Valley® GmbH pro Jahr rund 65 Fach- und Themenveranstaltungen – angefangen von kleinformatischen Branchentreffen mit fachspezifischem Publikum über internationale Workshops, Parlamentarische Abende, dem „Forum ‚Gesundes Alter(n)‘“ bis hin zum „Gesundheitsparlament“, dem Kuratorium Gesundheitswirtschaft mit gegenwärtig

70 Mitgliedern sowie der Nationalen Branchenkonferenz Gesundheitswirtschaft mit rund 700 Teilnehmern.



Aber auch die Realisierung von Wirtschaftsdelegationen mit hochrangiger politischer Begleitung und Organisation und Betreuung von jährlich zwei internationalen Leitmessen gehören zum Repertoire, das sich insbesondere an kleine und mittlere Unternehmen richtet.

Das Cluster ist mit 16 Mitarbeitern an zwei Standorten in Greifswald und Rostock vertreten.





automotive-mv e. V.



c/o REFA  
Lange Str. 1a  
18055 Rostock



Dr. Andreas Vietinghoff



+49 381 455223



+49 381 455224



a.vietinghoff@refa-mv.de



www.automotivemv-net.de

Thematische Schwerpunkte:



- ▶ Kommunikation und Erfahrungsaustausch
- ▶ regelmäßige Netzwerkmeetings und Unternehmensbesuche
- ▶ Best-Practice-Transfer
- ▶ Weiterbildung und Qualifizierung
- ▶ Öffentlichkeitsarbeit und Messeteilnahmen
- ▶ Unterstützung von F&E-Projekten und Technologie- und Innovationsberatung
- ▶ Mobilität in ländlichen Räumen



Gründungsjahr:  
2006



Anzahl der  
Mitglieder: 20



Aktionsradius:  
regional; überregional

Automotive-mv ist das leistungsfähige Netzwerk zur Koordination der gemeinsamen Aktivitäten der Automobilzulieferindustrie Mecklenburg-Vorpommerns. Das Produktionsspektrum der Netzwerkpartner weist ein sehr anspruchsvolles Profil aus: moderne Klimatisierungs- und Heizungssysteme, Airbag-Gasgeneratoren, innovative Aluminium-Kaltfließ-Komponenten, Präzisionsteile für hydraulische Komponenten und Kraftstoffeinspritzsysteme sowie hochmoderne Systeme der Fahrzeugelektronik und -steuerung. Darüber hinaus ist eine Reihe von kleinen und mittelständischen Produzenten in den Bereichen der zerspanenden und umformenden Metallverarbeitung, der Kunststoff- und Gummiherstellung sowie der Fertigung weiterer Komponenten für verschiedene Fahrzeugsysteme erfolgreich tätig.

### **Eine sichere Zukunft für die Automobilzulieferindustrie**

Zielstellung des Netzwerkes ist die Förderung der Wettbewerbsfähigkeit und Zukunftssicherung der Automobilzulieferindustrie in Mecklenburg-Vorpommern. Angestrebt wird eine regionale und überregionale Vernetzung in der Automobilzulieferindustrie sowie mit anderen Netzwerken. So sollen Synergien erschlossen, der Erfahrungsaustausch intensiviert, die regionale Wertschöpfung erhöht sowie innovative Produkte und Technologien entwickelt und vermarktet werden. Der automotive-mv e. V. ist Mitglied im ACOD, dem Netzwerk der ostdeutschen Automobilzulieferer.





### Wir fördern Best-Practice-Transfer

Eine der Aufgaben des Netzwerkes ist es, die Erfahrungen und das Branchenwissen international etablierter Zulieferer wie ZF Group, Lear Corp. und Webasto einzubinden und kleineren Unternehmen beim Marktzugang in der Branche sowie bei der Erfüllung der spezifischen Anforderungen in der Automobilzulieferindustrie zu unterstützen. Schwerpunkte sind dabei das Qualitätsmanagement, die effiziente Organisation von Fertigungs- und Logistikprozessen sowie die Unterstützung im Bereich der betrieblichen Weiterbildung und Qualifizierung. Der automotive-mv organisiert die Öffent-

lichkeitsarbeit für die Netzwerkpartner und vertritt die Automobilzulieferer im Nordosten regelmäßig bei internationalen Branchenereignissen wie der IAA und der Internationalen Zulieferbörse. Der Verein initiiert und koordiniert Automotive-Verbundprojekte und unterstützt Kooperationen zwischen Zulieferbetrieben und F&E-Trägern im Lande. Seit 2019 arbeitet der Verein gemeinsam mit regionalen Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung an der Konzeption und Erprobung innovativer Mobilitätskonzepte und -technologien für die ländlichen Räume des Landes.



## Logistikininitiative Mecklenburg-Vorpommern e.V.



c/o Limes Solutions GmbH  
Eckdrift 81  
19061 Schwerin



Geschäftsstellenleitung:  
Ulrike Mix  
Vorstandsvorsitzender  
Michael Kremp



+49 385 489 301 13



info@limv.de



<https://www.limv.de/>



Thematische Schwerpunkte:

- ▶ Nationales und internationales Marketing für den Logistikstandort Mecklenburg-Vorpommern
- ▶ Informationsplattform
- ▶ Unterstützung bei der Qualifizierung des Arbeitskräftepotentials
- ▶ Mitwirkung in nationalen und internationalen Kooperationsstrukturen
- ▶ Ausbau und Steigerung der Leistungsfähigkeit der Logistikbranche sowie Schaffung neuer Arbeitsplätze
- ▶ Aufbau und Pflege von Netzwerken, Kooperationen usw.



Gründungsjahr:  
2008



Anzahl der  
Mitglieder:  
etwa 80



Aktionsradius:  
regional; überregional;  
international



Die im Jahr 2008 gegründete Vereinigung ist ein wichtiger Zusammenschluss von Mitgliedern aus Experten, Praktikern, Entscheidern, Forschern, Beratern und Politikern / Kammern sowie Bildungseinrichtungen zur nachhaltigen Stärkung der Logistikbranche in Mecklenburg-Vorpommern.

Mecklenburg-Vorpommern verfügt durch seine verkehrsgeografische Lage mit freien Kapazitäten an moderner Infrastruktur, Seehäfen mit kurzen Seezugängen und direkten leistungsfähigen Hinterlandanbindungen, dem Reedereistandort Rostock, leistungsfähigen Shuttlezugverbindungen, Flughafenstandorten ohne Nachtflugbeschränkungen und spezialisierten Großgewerbstandorten über alle Voraussetzungen zur Entwicklung einer logistischen Drehscheibenfunktion in der südlichen Ostsee. Zur Nutzung, zum Ausbau und zur Kommunikation dieser

Stärken haben Politik, Wirtschaft, Kammern, Verbände und Wissenschaft im Jahr 2008 die „Logistikinitiative Mecklenburg-Vorpommern“ gegründet. Derzeit besteht der Verein aus rund 80 Mitgliedern.

Die Logistikbranche ist ein Wachstumsmotor. Deutschlandweit generieren ca. drei Millionen Erwerbstätige in der Logistik ein Umsatzvolumen von mehr als 250 Milliarden Euro. Die Logistik ist mit ihren verschiedenen Disziplinen auch in Mecklenburg-Vorpommern als logistischer Knotenpunkt im Ostseeraum und im (trans)europäischen Verkehrsnetz von herausragender Bedeutung für den Wirtschaftsstandort Mecklenburg-Vorpommern.

Das Spektrum an Leistungsfähigkeit und Innovationskraft der Logistikdienstleister und logistikaffinen Organisationen in Mecklenburg-Vorpommern ist bei weitem noch nicht ausgeschöpft.





Die Logistikininitiative Mecklenburg-Vorpommern bietet ihren Mitgliedern:

- ▶ Unterstützung beim Aufbau neuer und bei der Vertiefung bestehender Geschäftskontakte / Netzwerke / Cluster
- ▶ Fach- und branchenspezifische Veranstaltungen
- ▶ Regelmäßige Informationen rund um aktuelle Themen in der Branche, insbesondere der Digitalisierung von Transport und Logistik (regional, überregional, international)
- ▶ Marketing & PR für die Logistikbranche in Mecklenburg-Vorpommern
- ▶ Werbung und Transparenz im Bereich Berufsqualifizierung, Fachkräftesicherung und Nachwuchskräfte



## KREATIVE MV

Netzwerk der Kultur- und Kreativwirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern



# Kreative MV – Landesverband Kultur- und Kreativwirtschaft Mecklenburg-Vorpommern e.V.



c/o Digitaler Innovationsraum  
Schwerin  
Wismarsche Straße 144  
19053 Schwerin



Vorstand: Corinna Hesse,  
Manuela Heberer,  
Henning Penske-Chyhir



+49 38843 824187



+49 38843 824189



[kontakt@kreative-mv.de](mailto:kontakt@kreative-mv.de)



[www.kreative-mv.de](http://www.kreative-mv.de)



Thematische Schwerpunkte:

- ▶ Branchenübergreifender Innovationstransfer
- ▶ Fortbildung



Gründungsjahr:  
2013 Netzwerk  
2019 Landes-  
verband



Anzahl der  
Mitglieder: 51



Aktionsradius:  
überregional

## KREATIVE MV

Netzwerk der Kultur- und Kreativwirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern



Die Kultur- und Kreativwirtschaft gilt als innovative Wachstums- und Zukunftsbranche in der wissensbasierten, digitalen Ökonomie. Zu ihren 12 Teilbranchen gehören u.a. Film- und Musikwirtschaft, Software und Games-Industrie, Design und Werbe-Wirtschaft. Die Branche ist Innovationstreiber für andere Wirtschaftszweige, da die branchentypischen kleinen und mittleren Unternehmen im digitalen Wandel schneller und flexibler agieren als die „großen Tanker“ der traditionellen Wirtschaft. Typische kreative Arbeitsformen wie Co Working Spaces, Co Creation und Agiles Arbeiten

werden inzwischen von der klassischen Wirtschaft übernommen.

Die Kreative MV setzt projektbasierte strukturbildende Maßnahmen zur Förderung und zum Netzwerkaufbau der Kultur- und Kreativwirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern um. Kooperationen mit anderen Wirtschaftszweigen, Kammern, Fördergesellschaften, Gebietskörperschaften sowie den Metropolregionen Hamburg, Stettin und der Baltic Sea Region tragen zur nachhaltigen Entwicklung sowie zur Sichtbarkeit der Kreativbranche bei. Neben Informa-

## KREATIVE MV

Netzwerk der Kultur- und Kreativwirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern

tions-, Netzwerk- und Matchmaking-Veranstaltungen bietet das Netzwerk Beratung und Fortbildungen an, führt Umfragen durch und betreibt in Kooperation mit den Verbänden der Teilbranchen und dem Bundesverband Kreative Deutschland Lobbyarbeit. Die Kreative MV ist Teil des EU-Projekts „Creative Traditional Companies Cooperation“.

Ein Schwerpunkt der Projekte liegt im branchenübergreifenden Innovations-transfer, mit den Formaten Speeddating zur Kooperationsanbahnung zwischen Branchen, Job-Shadowing als Impuls für kreative Prozesse in Unternehmen und kreative Interventionen zur Organisationsentwicklung in Unternehmen und Verwaltungen. Im Rahmen einwöchiger Innovationswerkstätten „kreativprozesse. unternehmen.zukunft.“ entwickelt Kreative MV zusammen mit Künstler\*innen und Kreativen neuartige Lösungen für komplexe Fragestellungen in Unternehmen verschiedener Branchen. In Zusammenarbeit mit Landkreisen, Kommunen und Wirtschaftsfördergesellschaften werden Projekte der kooperativen Regionalentwicklung und des kreativen Standortmarketing durchgeführt (Co-Creation Managementansatz). Landeskonferenzen wie

„Kreatopia“, „Raumwohlstand“ und „Business for Future“ adressieren die Potenziale der Branche als Motor für Innovation in Wirtschaft und Landesentwicklung.

Landesweit angebotene Fortbildungsformate sind die „KreativLabs“ und „Q-Tipps“, mit Projektpitches und Workshops zu Themen wie Geschäftsmodellentwicklung und Finanzierung, Marketing und Promotion, Kooperationen und Netzwerken, Rechte und Lizenzen. Im „Ideenhafen“ können Gründer\*innen und Projektentwickler\*innen Geschäfts- und Projektideen pitchten und mit der Coachingmethode der kollegialen Beratung weiterentwickeln. „Salongespräche“ mit prominenten Referent\*innen und Unternehmer\*innen aller Branchen diskutieren die Methoden der Kreativbranche als Change Maker für zukunftsorientierte Unternehmensmodelle wie Creative Company oder Business for Future. Alle Formate werden im Expert\*innenpool des Bundesverbandes Kreative Deutschland bundesweit ausgetauscht und weiterentwickelt.



## Enterprise Europe Network Mecklenburg-Vorpommern (EEN M-V)



c/o IHK zu Rostock  
Ernst-Barlach-Straße 1-3  
18055 Rostock



Tobias Klein



+49 381 338243



+49 381 339209



een-mv@rostock.ihk.de



www.enterprise-europe-mv.de



Thematische Schwerpunkte:

- ▶ Unterstützung von Unternehmen bei den Themen Innovation und Internationalisierung



Gründungsjahr:  
2008



Anzahl der  
Mitglieder:  
4 in M-V



Aktionsradius:  
regional; überregional;  
international



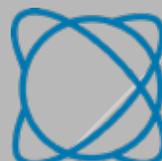
Förderung



Information



Innovation



Kooperation

Das von der Europäischen Kommission im Jahr 2008 eingeführte „Enterprise Europe Network“ ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen und inzwischen mit weltweit über 600 Partnerorganisationen das größte Netzwerk zur Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU). Neben den 28 EU-Mitgliedstaaten ist das Netzwerk zusätzlich noch in 35 weiteren Ländern der Welt vertreten. In Deutschland gibt es 13 Konsortien mit insgesamt 61 Partnerorganisationen.

Das Konsortium „Enterprise Europe Network Mecklenburg-Vorpommern (EEN M-V)“ wird vertreten durch

- ▶ die Industrie- und Handelskammer zu Rostock,
- ▶ die ATI Küste GmbH - Gesellschaft für Technologie und Innovation,
- ▶ das Steinbeis-Forschungszentrum Technologie-Management Nordost
- ▶ und den Technologiepark Warnemünde e.V.



Das EEN M-V bietet den KMU aus Mecklenburg-Vorpommern vielfältige Dienstleistungen zu EU-relevanten Themen und Fragen an. Im Mittelpunkt stehen insbesondere:

- ▶ Informationen zum EU-Binnenmarkt, zu länderspezifischen Marktzugangsmechanismen und den EU-Förderprogrammen,
- ▶ Dienstleistungen für Innovationen sowie zum Technologie- und Wissenstransfer,

- ▶ Beratungen zur Beantragung und Beteiligung am EU-Forschungsrahmenprogramm HORIZON 2020,
- ▶ Vermittlung von internationalen Geschäftskontakten.

Darüber hinaus holt das EEN M-V im Auftrag der Europäischen Kommission regelmäßig Feedback von Unternehmen ein. Auf diesem Weg leistet das EEN M-V einen Beitrag zum Abbau von Bürokratie und Marktzugangsbeschränkungen im Europäischen Binnenmarkt.





Regionales Innovationscluster  
„Kooperationsverbund  
RIC MAZA MV e. V.“



Konrad-Zuse-Straße 1A  
18184 Roggentin



Antje Abert



+49 381 4031832



+49 381 4031831



info@ric-maza-mv.de



www.ric-maza-mv.de



Thematische Schwerpunkte:

- ▶ Forciertes Wachstum an wertschöpfungsrelevanten Leistungen für den Schiffbau
- ▶ Stärkung der Innovationsfähigkeit
- ▶ Stärkung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit
- ▶ Partnerschaftlich vernetzte Zusammenarbeit maritime Industrie, Ingenieurwesen, Forschung, Wissenschaft und Bildung



Gründungsjahr:  
2008



Anzahl der  
Mitglieder: 43



Aktionsradius:  
regional;  
überregional ;  
international



Der Kooperationsverbund RIC MAZA MV e. V. ist ein vernetztes Bündnis regionaler maritimer Zuliefer-, Ausrüstungs- und Industriedienstleistungsunternehmen sowie schiffbaurelevanter Ingenieurunternehmen und Einrichtungen aus der industrienahen Forschung, Wissenschaft und Bildung in Mecklenburg-Vorpommern im Rahmen eines regionalen Innovationsclusters Schiffbau. Hierzu zählen derzeit 44 Mitgliedsunternehmen und -einrichtungen.

Der industrielle Kern des Kooperationsverbundes wird von den überwiegend kleineren produzierenden regionalen maritimen Industrieunternehmen gebildet. Im Mittelpunkt des gemeinsamen Engagements der Mitglieder des Vereins steht zunächst die Stärkung der Innovationsfähigkeit der Mitgliedsunternehmen durch die Realisierung zukunftsgerichteter F&E-Projekte sowie Kooperationsvorhaben. Das erfolgt mit dem Ziel, durch wirkungsvolle innovations-, effektivitäts- und leistungserhöhende Beiträge das angestrebte forcierte Wachstum an schiffbaulichen maritimen Industrieleistungen mit einer Verbesserung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit zu unterstützen.

Zur erfolgreichen Umsetzung der strategischen Orientierungen sind im Rahmen des RIC MAZA Schiffbau vorerst vier fachspezifische Projektgruppen unter Einbindung von Partnern aus der maritimen Industrie, Forschung, Wissenschaft und Bildung tätig.

Von vorrangiger Bedeutsamkeit sind derzeit folgende zentrale Herausforderungen:

- ▶ Erhöhung der Wertschöpfungsrelevanz der maritimen Industrieerzeugnisse und -leistungen der Mitgliedsunternehmen
- ▶ Gewährleistung des innovativen Fortschritts bei der Erzeugnisentwicklung sowie der zunehmenden Digitalisierung von Prozessen und Verfahren
- ▶ Sicherung des erforderlichen Zugangs an schiffbaurelevanten Fachkräften zur Nutzung der realen Chancen für einen Ausbauder maritimen Industrieleistungen



Der Kooperationsverbund RIC MAZA MV e. V. setzt sich nachhaltig für die Wahrung der Belange und Interessen seiner Mitglieder im Rahmen der vorrangig mittelständisch geprägten Wirtschaft des Landes und hier insbesondere der maritimen Industrie in Mecklenburg-Vorpommern ein.





## Maritimes Cluster Norddeutschland e. V.



Konrad-Zuse-Straße 1A  
18184 Roggentin



Oliver Bretag  
Katrin Caldwell  
Ines Jahnke



+49 381 4031771



+49 381 403772



oliver.bretag@maritimes-cluster.de  
katrin.caldwell@maritimes-cluster.de  
ines.jahnke@maritimes-cluster.de



[www.maritimes-cluster.de](http://www.maritimes-cluster.de)



### Thematische Schwerpunkte:

- ▶ Netzwerk der maritimen Branche
- ▶ Wissenstransfer
- ▶ Innovationscluster
- ▶ Projektarbeit
- ▶ Innovationsförderung
- ▶ Fachgruppen
- ▶ KMU



Gründungsjahr:  
2011



Anzahl der  
Mitglieder:  
mehr als 350



Aktionsradius:  
überregional

Schiffbau, Zulieferer, Meerestechnik, Schifffahrt, Offshore und mehr: Die maritime Wirtschaft hat viele Facetten – und enormes Zukunftspotenzial. Sie ist eine Schlüsselbranche im Norden und bestimmt dessen wirtschaftliche Entwicklung wesentlich mit.



Das Maritime Cluster Norddeutschland wurde 2011 gegründet. Zunächst arbeiteten die Länder Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein in dem länderübergreifenden Cluster zusammen, im September 2014 kamen auch Bremen und Mecklenburg-Vorpommern hinzu. Seit Anfang 2017 agiert das MCN als Verein.

Das Maritime Cluster Norddeutschland (MCN) stärkt die Zusammenarbeit in der maritimen Branche und fördert Schnittstellen zu anderen Branchen. Es ist ein maritimes Netzwerk mit mehr als 350 Mitgliedern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Mit Geschäftsstellen in Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein ist das MCN präsent und kooperiert mit den Akteuren vor Ort. Es unterstützt unter anderem bei der Suche nach Innovationspartnern, berät zu Fördermitteln und vermittelt Kontakte in die maritime Branche.



## Themen und Projekte

Über das Maritime Cluster Norddeutschland finden sich Partner für innovative Projekte und Produkte. Fachleute tauschen sich auf dieser Ebene über zukunftsweisende Themen und Problemlösungen aus. Das MCN schafft genau diese Dialogplattformen, fördert Kontakte zu anderen relevanten Branchen und Netzwerken. Es unterstützt die Mitglieder auf ihrem Weg, Ideen, Dienstleistungen und Produkte zu entwickeln, um diese dann am Markt entsprechend zu etablieren.

## Fachgruppen stärken Wettbewerbsfähigkeit

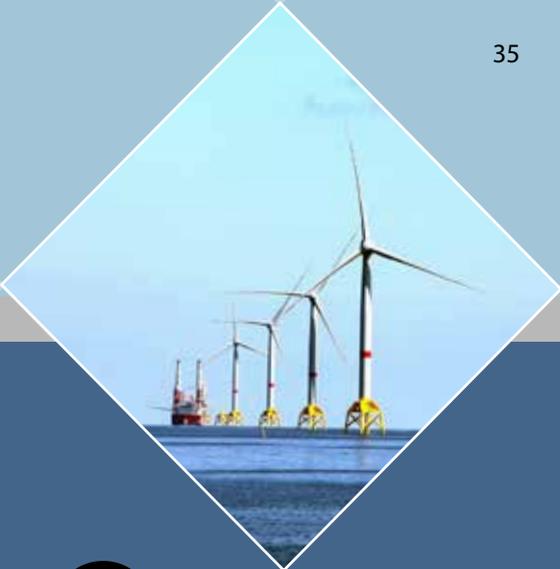
Die interdisziplinären Fachgruppen des Maritimen Clusters Norddeutschland

liefern wertvolle Informationen zu verschiedenen Schwerpunktthemen der maritimen Branche. Innerhalb einer Fachgruppe können sich dessen Mitglieder intensiv und branchenübergreifend zu ihrem Interessensgebiet oder Arbeitsschwerpunkt austauschen und voneinander zu lernen. Hieraus können Kooperationen und Innovationsprojekte entstehen. Insgesamt zehn Fachgruppen koordiniert das MCN zu den Themen Innovationsmanagement, Maritime Informations- und Kommunikationstechnologien, Maritimes Recht, Maritime Sicherheit, Maritime Wirtschaft Offshore Wind, Personal und Qualifizierung, Schiffseffizienz, Unterwasserkommunikation, Yacht- und Bootsbau sowie Clusterfunk.





WindEnergy Network e.V.



Schweriner Str. 10/11  
18069 Rostock



Bent Christoffer



+ 49 381 37719254



+49 381 3771919



info@wind-energy-network.de



www.wind-energy-network.de



Thematische Schwerpunkte:

▶ Branchenarbeit Windenergie (onshore / offshore)



Gründungs-  
jahr:  
2005



Anzahl der  
Mitglieder:  
119



Aktionsradius:  
regional ;  
überregional



Der WindEnergy Network e.V. ist das führende Unternehmensnetzwerk für Windenergie in der Nordost-Region. Der Verein versteht sich als Plattform der gesamten Wertschöpfungskette der Branche. Ziel aller Mitglieder ist es, die Windenergiebranche als Zukunftsbranche in der Nordost-Region weiter zu etablieren. Hier ist der Verein aktiv und Sprachrohr der Branche, um Lösungen für aktuelle Herausforderungen mitzugestalten.

### **WindEnergy business**

Im Fokus stehen Zusammenarbeit, Netzwerkbildung und Ausbau der Mitgliederbasis sowie Kooperationen von Unternehmen, Einrichtungen und Institutionen. Der Verein vertritt Mitgliederinteressen gegenüber Wirtschaftsverbänden, anderen Organisationen und Politik auf Landes- und Bundesebene. Die Branchenbeobachtung und die Erschließung neuer Märkte für die Unternehmen erweitern die Aktivitäten.



### **WindEnergy campus**

Personalrekrutierung und -schulungen bilden eine Basis für die Entwicklung der Mitgliedsunternehmen. Ziel ist es insbesondere, neue branchenspezifische Ausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen zu initiieren. Dies ist ein entscheidender Mehrwert für das Wachstumscluster und trägt perspektivisch dazu bei, den Fachkräftebedarf zu decken.



### WindEnergy innovation

Der Verein unterstützt Innovationsvorhaben zwischen unseren Netzwerkpartnern aus Wissenschaft und Wirtschaft. Innovative, anwendungsorientierte Forschungs- und Entwicklungsthemen können dabei gemeinsam entwickelt werden. Technologische Projekte wie die Entwicklung schwimmender Off-shore-Fundamente oder die Bereitstellung von Netzdienstleistungen stehen exemplarisch für die hohe Innovationskraft unserer Mitgliedsunternehmen.



### WindEnergy service

Das Netzwerk dient den Mitgliedern als Plattform zur ganzheitlichen Darstellung und Präsentation ihrer Kompetenzen. Durch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Gemeinschaftsauftritte auf nationalen und internationalen Branchenmessen und eigenen Veranstaltungen – wie der Zukunftskonferenz Wind & Maritim und den WindEnergy Stammtischen – werden der Austausch und die Wahrnehmung als innovative, strukturbestimmende Branche gefördert. Die Workshops vertiefen Branchenthemen und dienen als Wissensplattform.



## Munitect - Ökonomisches Sensorsystem zur Munitionsdetektion unter Wasser



Fraunhofer IGD  
Joachim-Jungius-Straße 11  
18059 Rostock



Leitung  
Prof. Uwe Freiherr von Lukas  
Ansprechpartner  
Dr. Kristine Bauer | Simon Jost



+49 381 4024408



+49 381 4024199



info@munitect.de



www.munitect.de



### Thematische Schwerpunkte:

- ▶ Munitionsaltlasten im Meer
- ▶ Detektion und Identifikation
- ▶ Sensorentwicklung
- ▶ Arbeitssicherheit
- ▶ F&E-Projekte



Anzahl der  
Mitglieder: 12



Aktionsradius:  
international



Am Grund der Nord- und Ostsee liegen rund 1,6 Millionen Tonnen Munition aus den beiden Weltkriegen – vermeintlich sicher nach Kriegsende dort entsorgt. Durch die zunehmende wirtschaftliche Nutzung der Meere werden diese Altlasten zu einem kostenintensiven und gefährlichen Problem. So stellen die Kampfstoffe etwa ein deutliches Risiko bei der Installation von Offshore-Infrastrukturen dar. Detonationen, austretendes Giftgas und an Land gespülte Granaten sind eine Gefahr für Mensch und Tier.



Das Netzwerk Munitect ist ein Zusammenschluss von Firmen und Forschungseinrichtungen, der die Entwicklung und den Einsatz von wirtschaftlichen und effektiven Munitionsdetektionssystemen für den Unterwassereinsatz vorantreibt. Die Detektion von Kampfmitteln in den Meeren ist ein Problem, das derzeit qualitativ und quantitativ nur unzureichend gelöst ist. Die Netzwerkpartner wollen ein modulares Munitionsdetektionssystem entwickeln, das je nach dem zu identifizierenden Schadstoff oder Munitionskörper vor Ort flexibel mit den entsprechenden Teilsystemen ausgestattet werden kann. Die Partner teilen somit die Vision von einer leistungsfähigen und kostengünstigen Sensorplattform, die eine effiziente, zuverlässige und gefahrfreie Detektion von Munitionsaltlasten in der Nord- und Ostsee ermöglicht.



## Subsea Monitoring Network e.V.



c/o Gesellschaft für Wirtschafts-  
und Technologieförderung  
Rostock mbH  
Schweriner Straße 10/11  
18069 Rostock



Leitung Dr. Carl Thiede  
(Vorstandsvorsitzender)  
Ansprechpartner  
Steve Wendland



+49 381 3771920



+49 381 3771919



management@  
subseamonitoring.net



[www.subseamonitoring.net](http://www.subseamonitoring.net)



Thematische Schwerpunkte:

- ▶ Entwicklung maßgeschneiderter Unterwasser-Komponenten oder -Systeme in den Bereichen Ozeanographie / Limnologie / Hydrologie / Offshore
- ▶ Bereitstellung einer umfassenden Infrastruktur für Test und Erprobung von Unterwassertechnik
- ▶ Initiierung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten für innovative Unterwassertechnologien



Anzahl der  
Mitglieder: 19



Aktionsradius:  
regional;  
international



Der Subsea Monitoring Network e.V. ist das führende Unternehmensnetzwerk für Unterwassertechnologien in Deutschland und bundesweiter Ansprechpartner für die Meeresforschung und -technik in Deutschland. Der Verein versteht sich als Plattform der gesamten Wertschöpfungskette der Branche und setzt sich durch aktive Lobbyarbeit, Vernetzung, Bündelung von Informationen und Know-how für deren Stärkung ein. Als Netzwerk für Unterwassertechnologien stehen wir insbesondere für Fragen der Technikentwicklungen bzw. Technologieerprobung zur Verfügung und ebnen den Kontakt zu Branchenunternehmen, Universitäten, Forschungseinrichtungen, Erprobungsmöglichkeiten bzw. Testfeldern sowie Politik. Das Subsea Monitoring Network e.V. vereint kompetente Forschungseinrichtungen und Unternehmen für die Entwicklung geeigneter technischer Lösungen für die verschiedensten Herausforderungen in der Meeresforschung, der maritimen Industrie und der Umweltüberwachung. Dazu zählen insbesondere die Entwicklung von



- ▶ Geräten zur Probennahme (Wasser, Sediment)
- ▶ Sensoren zum Erfassen physikalischer, chemischer, optischer Parameter
- ▶ komponentenspezifische Hard- und Software
- ▶ Unterwassergeräteträger (ROV, AUV, sonstige UUV)
- ▶ Antriebs- und Energiesysteme für Unterwasseranwendungen





Hanse-Aerospace e.V.  
Luft- und Raumfahrt Netzwerk  
Mecklenburg-Vorpommern



Geschäftsstelle  
Mecklenburg-Vorpommern  
Graf-Schack-Allee 12  
19053 Schwerin



Sebastian Corth



+49 40 238820810



+49 40 238820890



s.corth@hanse-aerospace.net



www.hanse-aerospace.net



Thematische Schwerpunkte:

- ▶ Förderung der Luft- und Raumfahrtindustrie
- ▶ Vernetzung von nationalen und internationalen Wertschöpfungsketten



Gründungsjahr:  
2010



Anzahl der  
Mitglieder: 25



Aktionsradius:  
überregional



Der Hanse-Aerospace e.V. ist Deutschlands größter unabhängiger Unternehmerverband von Zulieferern und Dienstleistern in der Luft- und Raumfahrt. Zu den mehr als 150 Mitgliedern gehören neben Herstellungs-, Wartungs- und Entwicklungsbetrieben auch zahlreiche Dienstleistungsunternehmen, Weiterbildungsinstitute, Hochschulen und Universitäten. Zehn Prozent aller in der deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie tätigen Fachkräfte sind in Mitgliedsfirmen von Hanse-Aerospace beschäftigt. Zusammen setzen die Mitgliedsunternehmen jährlich rund elf Milliarden Euro um, davon circa 1,5 Milliarden in der Luft- und Raumfahrtindustrie.

#### Aufgaben / Handlungsfelder:

- ▶ Vertretung der KMU in der Luftfahrt,
- ▶ die Vernetzung der Unternehmen innerhalb der Industrie und mit Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen,
- ▶ Forschung und Entwicklung,
- ▶ Informationsaustausch, Wissens- und Technologietransfer,
- ▶ Unterstützung der Mitglieder bei Qualifizierung, Ausbildung,
- ▶ Organisation von Gemeinschaftsständen auf Messen,
- ▶ Schnittstelle zu Politik und Kammern.



# FASIKUN

Fachkräftesicherung Kunststoffnetzwerk



## FASIKUN



Schweriner Aus- und  
Weiterbildungszentrum e.V.  
Ziegeleiweg 7  
19057 Schwerin



Frau Kokaras-Tantzen  
Herr Radzko



+49 385 480263



+49 385 480215



kokaras@sazev.de  
radzko@sazev.de



[www.sazev.de/skk/fasikun-fachkraeftesicherung-im-kunststoffnetzwerk/](http://www.sazev.de/skk/fasikun-fachkraeftesicherung-im-kunststoffnetzwerk/)  
[www.azubi-werden.de/](http://www.azubi-werden.de/)



Thematische Schwerpunkte:

► Fachkräftesicherung in der Kunststoffindustrie



Gründungsjahr:  
2019



Anzahl der  
Unterstützer  
8 Unternehmen



Aktionsradius:  
regional

Hinsichtlich ihrer Anziehungskraft hat die Kunststoffbranche in Westmecklenburg großen Nachholbedarf. Sie wird durch Vorurteile als wenig attraktiver Arbeitsplatz bewertet. Zentrales Ziel des ESF-geförderten Projekts FASIKUN ist das positive Hervorheben der guten Arbeitsbedingungen und des hohen Technisierungsgrads im Kunststoffbereich.

Auf Initiative einiger Unternehmen aus der Kunststoffbranche in Westmecklenburg wurde in Zusammenarbeit mit dem SKK – Schweriner Kunststoffkompetenzzentrum im saz die Idee des Projekts FASIKUN – Fachkräftesicherung im Kunststoffnetzwerk geboren. Die Kunststoffbranche in der Region durch gezieltes Personalmarketing

weiter zu stärken und dadurch Fachkräfte zu gewinnen, ist das Ziel.

In enger Zusammenarbeit mit unseren Verbundpartnern aus der Kunststoffbranche entwickeln wir als Netzwerk Ideen, um mehr Menschen für den Werkstoff Kunststoff und die Berufe in der Branche zu begeistern und diese dann auch als Mitarbeiter zu gewinnen. Ziel des Projekts ist die Fachkräftesicherung in der Kunststoffindustrie durch Unterstützung der Betriebe in personalstrategischen Fragen wie z.B. einer Personalmarketingstrategie. Eine positive Außendarstellung ermöglicht erfolgreichere Azubi, Fachkräfte- und Quereinsteigersuche.





NETZWERK  
MINI-ROV



## Mini-ROV – Kompetenzverbund für mobile Unterwasserinspektions- werkzeuge



Fraunhofer IGD  
Joachim-Jungius-Straße 11  
18059 Rostock



Leitung  
Prof. Uwe Freiherr von Lukas  
Ansprechpartner  
Dr. Kristine Bauer  
Simon Jost



+49 381 4024408



+49 381 4024 199



info@mini-rov.de



www.mini-rov.de



Thematische Schwerpunkte:

- ▶ Remotely Operated Vehicles (ROVs)
- ▶ Inspektion
- ▶ F&E-Projekte
- ▶ Modularität



Anzahl der  
Mitglieder: 17

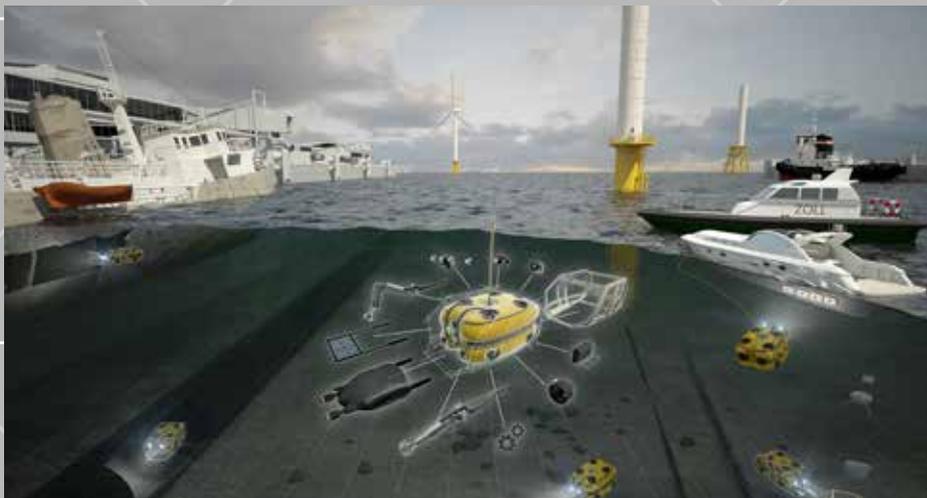


Aktionsradius:  
international



Unterwasserfahrzeuge wie Remotely Operated Vehicles (ROVs) gestalten Taucheinsätze zur Inspektion von Unterwasserstrukturen sicherer und effizienter oder ersetzen sie komplett. Das Netzwerk Mini-ROV ist ein Zusammenschluss von Firmen und Forschungseinrichtungen, der die Entwicklung und den Einsatz von kleinen ROVs vorantreibt. Durch die Kooperation werden vielfältige Kompetenzen gebündelt. Ziel der Netzwerkpartner ist der Einzug der ROV-Technologie in alltägliche Dienstleistungen. Modular nutzbare, leicht handhabbare ROV-Systeme sind ein Marktsegment, welches das Netzwerk mit Produkten und neuen Dienstleistungen erschließen möchten. Der Fokus liegt auf den Inspektions- und Wartungsaufgaben an Wasserbauwerken

und -strukturen unter Wasser. Mit einer umfassenden Nutzung des gegebenen Vorwissens einer Umgebung sowie der Ausrichtung der Systeme am technologischen neuesten Stand der Technik sind Lösungen umsetzbar, die eine hochgenaue Positionierung und Navigation unter Wasser ermöglichen und die zu verlässlichen, dokumentierbaren und damit zertifizierbaren automatisierten Monitoring-Systemen führen. Die Anforderungen an solche Systeme sind dabei komplex und vielschichtig. Zurzeit wird ein modulares und damit vielseitig einsetzbares ROV entwickelt, welches als Produkt am Markt platziert werden soll.



## WIRTSCHAFTSNAHE FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN

Wirtschaftsnahe Forschung zielt auf die anwendungsorientierte Nutzung von innovativen Ansätzen in den Unternehmen. Oftmals werden die Fragestellungen direkt aus den Erfordernissen der Wirtschaft hergeleitet. Die gewonnenen Forschungsergebnisse stehen damit für eine gezielte Verwertung in der betrieblichen Praxis zur Verfügung. Wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen tragen somit entscheidend zur wirtschaftlichen Entwicklung bei. Hier werden Forschung mit der technischen Entwicklung neuer Produkte und Verfahren verbunden. Der Technologietransfer führt zu einer Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen.

Die Wirtschafts- und Technologiepolitik des Landes Mecklenburg-Vorpommern ist darauf ausgerichtet, den anwendungsorientierten Wissens- und Technologietransfer der Forschungsein-

richtungen stetig auszubauen. Da Mecklenburg-Vorpommern eine Dominanz der gemeinsam von Bund und Ländern geförderten Einrichtungen aufweist, welche von ihrer grundsätzlichen Ausrichtung oftmals grundlagenorientiert sind und nur bedingt den Bedürfnissen der regionalen Wirtschaft entsprechen, ist ausreichend Handlungsbedarf vorhanden.

Relevant für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes sind insbesondere die Forschungseinrichtungen, die im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsverbundvorhaben gemeinsam mit Unternehmen des Landes international wettbewerbsfähige Produkte und Dienstleistungen entwickeln. Erfolge können in Bereichen der Biotechnologie und Medizintechnik sowie des Maschinen- und Anlagenbaus verzeichnet werden.

Besonders ausgeprägt ist hier die Vernetzung zwischen Hochschulen, öffentlichen und privaten Forschungseinrichtungen und Unternehmen im Bereich Life Science. So konnte im Jahr 2014 in Rostock am Institut für ImplantatTechnologie und Biomaterialien e.V. das Kompetenzzentrum Medizintechnik Mecklenburg-Vorpommern eröffnet werden. In dem Zentrum werden z.B. neuartige Gefäßstützen und Herzklappen entwickelt.

2016 wurde das Kompetenzzentrum Diabetes Karlsburg (KDK) eröffnet. Das Zentrum ist eine Kooperationsinitiative des Klinikums Karlsburg und des Leibniz-Instituts für Plasmaforschung und Technologie e. V. (INP), um die Kompetenzen auf dem Gebiet des Diabetes und dem Gebiet der Plasmatechnologie zu bündeln. Das KDK integriert in einzigartiger Weise klinische Behandlung und praxisnahe Forschung.

2018 wurde die Fraunhofer-Einrichtung für Großstrukturen in der Produktionstechnik (IGP) vom Land Mecklenburg-Vorpommern als Kompetenzzentrum für Produktionstechnik und Schiffbau anerkannt. Auf Basis angewandter Forschung und Entwicklung werden hier im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsprojekten mit Kooperationspartnern Konzepte für Produkt- und Prozessinnovationen in den Zukunftsbranchen realisiert. Dazu zählen die Energie- und Umwelttechnik, der Schienen- und Nutzfahrzeugbau sowie der Maschinen- und insbesondere der maritime Anlagenbau.



## Regionale Innovationsstrategie Mecklenburg-Vorpommern

Innovationen sind die entscheidende Triebkraft für nachhaltiges Wachstum, Beschäftigung und Wohlstand. Diese Erkenntnis ist für die Landesregierung Mecklenburg-Vorpommerns schon seit vielen Jahren Richtschnur ihres Handelns. Das Land verfolgt eine ganzheitliche und zugleich vielschichtige Forschungs- und Innovationspolitik, die an den verschiedenen Stufen des Innovationsgeschehens ansetzt. Durch die Schaffung von geeigneten Rahmenbedingungen und durch eine gezielte und aktive Förderpolitik sollen Unternehmen, Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen in die Lage versetzt werden, Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprojekte mit Erfolg realisieren zu können.

Mit der „Regionalen Innovationsstrategie 2020“ legte das Land Mecklenburg-Vorpommern in 2014 erstmals ein strategisches Gesamtkonzept für die Gestaltung der Förderpolitik bis 2020 vor. Die Strategie zielt darauf ab, Mecklenburg-Vorpommern als Forschungs-

und Technologiestandort weiter zu profilieren und die Schwerpunkte in den förderpolitischen Anstrengungen der Landesregierung für die nächsten Jahre aufzuzeigen. Übergreifende Zielstellung ist die Erhöhung der Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsaktivitäten in Mecklenburg-Vorpommern entlang der gesamten Innovationskette. Mit der Strategie werden Prioritäten im Rahmen der Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation definiert, die sich an den spezifischen Besonderheiten des Landes orientieren. Diese Prioritäten umschreiben strategische Handlungs- und thematische Zukunftsfelder als Schwerpunktbereiche der Förderung, mit denen eine umfassende Unterstützung entlang der verschiedenen Glieder der Innovationskette – von der anwendungsorientierten Forschung in den wissenschaftlichen Einrichtungen des Landes bis hin zur Markteinführung bzw. Produktionsvorbereitung von Unternehmen – erzielt werden soll. Die Strategie ist das Resultat eines partnerschaftlichen Dialogs zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Verwal-

tung und Politik und wird mehrheitlich von den zentralen Akteuren des regionalen Innovationssystems getragen.

Unterstützt wird die Landesregierung bei der Umsetzung der Strategie durch den bereits seit 2010 bestehenden Strategierat Wirtschaft – Wissenschaft. Das Gremium berät die Landesregierung bei der Findung von Schwerpunkten und setzt Ideen aktiv mit um. Über die Ergebnisse wird in jährlich stattfindenden Technologiekonferenzen berichtet. Jährlich wird zudem gemeinsam mit den Industrie- und Handelskammern der Ludwig-Bölkow-Technologiepreis vergeben.

Aktuell wird an der Überarbeitung und Neuausrichtung der Strategie bis 2030 gearbeitet. Die Überarbeitung erfolgt in drei Abschnitten: Ist-Analyse, Formulierung der strategischen Schwerpunktsetzung zur Entwicklung der Innovationspotentiale und des –prozesses im Rahmen eines moderierten Prozesses unter aktiver Beteiligung der relevanten Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und

Gesellschaft sowie Ausarbeitung eines aussagekräftigen Überwachungs- und Evaluierungskonzeptes.

Die überarbeitete Strategie wird zukünftige Ziele, Prioritäten und strategische Handlungsfelder; einen Vorschlag für ein Modell zum Wissens- und Technologietransfer; die Ableitung von spezifischen zukunftsrelevanten Aktionsfeldern und Möglichkeiten für deren Unterstützung (Vernetzung, Ausbau außeruniversitärer Forschungseinrichtungen); Ableitung Cross-sektoraler Innovationen; Maßnahmen zur Internationalisierung sowie Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen enthalten. Der Prozess findet unter Federführung des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern statt.



## Fraunhofer-Institut für Graphische Datenverarbeitung IGD



Joachim-Jungius-Str. 11,  
18059 Rostock



Leitung

Prof. Uwe Freiherr von Lukas  
Ansprechpartner  
Prof. Uwe Freiherr von Lukas



+49 381 4024100



sekretariat@igd-r.fraunhofer.de



www.igd.fraunhofer.de



Thematische Schwerpunkte:

- ▶ Visual Computing
- ▶ 3D-Visualisierung
- ▶ Unterwasser-Bildverbesserung
- ▶ Umweltmonitoring
- ▶ visuelle Assistenzsysteme
- ▶ digitale Gesundheitslösungen



#### Zielgruppen:

- ▶ Maritime und fertigende Industrie
- ▶ Medizin



#### Aktuelle Projekte:

- ▶ Akustisches Auge: neuartiges 3D-Unterwasser-Bildgebungssystem
- ▶ SmartCam: intelligente Unterwasser-Kamera
- ▶ Machine@Hand: virtuelle Lernumgebung mit AR
- ▶ Health@Hand: visueller Leitstand für Krankenhäuser



Aktionsradius: regional;  
überregional; international



Das Fraunhofer IGD ist die international führende Einrichtung für angewandte Forschung im Visual Computing. Visual Computing ist bild- und modellbasierte Informatik. Es vereint Computergraphik und Computer Vision. Vereinfacht gesagt, beschreibt es die Fähigkeit, Informationen in Bilder zu verwandeln und aus Bildern Informationen zu gewinnen. Hierauf basieren alle technologischen Lösungen des Fraunhofer IGD und seiner Partner.

In der Computergraphik erzeugen, be- und verarbeiten Menschen computer-gestützt Bilder, Graphiken und mehrdimensionale Modelle. Beispiele hierfür sind Anwendungen der Virtuellen und Simulierten Realität. Computer Vision ist die Disziplin, die Computern das »Sehen« beibringt. Hierbei sieht eine Maschine mittels Kamera ihre Umgebung und verarbeitet Informationen mittels Software. Anwendungsbeispiele finden sich in der Erweiterten Realität (engl. Augmented Reality).

Seit der Gründung im Januar 1992 baut das Fraunhofer IGD am Standort Rostock seine Kompetenzen im Visual Computing stetig aus. Die Abteilung »Maritime Graphics« erarbeitet Lösungen für die maritime Wirtschaft. Schiffsbau, Schiffsbetrieb und Meerestechnik/Meeresforschung profitieren von den zukunftsweisenden Entwicklungen.



Unter der Leitung von Prof. Uwe Freiherr von Lukas verbinden die Forscherinnen und Forscher des Fraunhofer IGD fachliche Kompetenz in (Unterwasser-)Bildverarbeitung und Visualisierung mit der Kenntnis der besonderen Anforderungen und Randbedingungen der maritimen Branche.

Die Abteilung „Visual Assistance Technologies“ entwickelt Lösungen zur Visualisierung existenzieller Daten, insbesondere für die Branchen Maschinen- und Anlagenbau sowie Healthcare. Unter der Leitung von Dr. Mario Aehnelt arbeiten die Forscherinnen und Forscher an Technologien, die den Menschen in vielen Bereichen seiner Arbeits-, Lern- und Lebenswelt unterstützen, Informationen und Dokumente bedarfs- und kontextbezogen bereitstellen und intuitive Interaktionsmöglichkeiten bieten.





Fraunhofer-Institut für  
Großstrukturen in der  
Produktionstechnik



Albert-Einstein-Straße 30  
18059 Rostock



Leitung  
Prof. Dr.-Ing- Wilko Flügge  
Ansprechpartner  
Prof. Dr.-Ing- Wilko Flügge



+49 381 496820



+49 381 4968212



[info@igp.fraunhofer.de](mailto:info@igp.fraunhofer.de)



[www.igp.fraunhofer.de](http://www.igp.fraunhofer.de)



Thematische Schwerpunkte:

- ▶ Umformtechnisches Formgeben und Fügen
- ▶ Mechanische Verbindungstechnik
- ▶ Schweißtechnik
- ▶ Klebtechnik
- ▶ Faserverbundtechnik und Korrosionsschutz
- ▶ Unternehmens- und Produktionsorganisation
- ▶ Automatisierungstechnik
- ▶ Messen von Großstrukturen

 Zielgruppen:

- ▶ Schiff- und Stahlbau
- ▶ Energie- und Umwelttechnik
- ▶ Schienen- und Nutzfahrzeugbau
- ▶ Maschinen- und Anlagenbau

 Aktuelle Projekte:

- ▶ HakU: Handhabungssystem für die automatisierte kaltplastische Umformung
- ▶ FuE-Verbundvorhaben: Integratives Schichtheizmodul
- ▶ OWS plus – Floating Offshore Wind Solutions Mecklenburg Vorpommern
- ▶ Airbus iVespa – Automatisierte Handhabungssysteme in der Flugzeugindustrie
- ▶ FlexGrind – Entwicklung eines flexiblen robotergestützten Systems zur Bearbeitung großer Bauteile
- ▶ GreT – Ganzheitliches ressourceneffizientes Turmkonzept für Windenergieanlagen mit großen Nabhöhen für Onshore Schwachwindstandorte

 Aktionsradius:  
regional; international

Forschen für die Praxis ist die zentrale Aufgabe der Fraunhofer-Gesellschaft. Im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsprojekten realisiert die Fraunhofer-Einrichtung für Großstrukturen in der Produktionstechnik IGP in Rostock gemeinsam mit Kooperationspartnern Konzepte für Produkt- und Prozessinnovationen. Dabei forscht die Einrichtung für Zukunftsbranchen wie Schiff- und Stahlbau, Energie- und Umwelttechnik, Schienen- und Nutzfahrzeugbau sowie Maschinen- und Anlagenbau. Die Arbeitsbereiche des Fraunhofer IGP umfassen Automatisierungstechnik, das Messen von Großstrukturen, Umformtechnisches Fügen und Formgeben, Mechanische Verbindungstechnik, Klebtechnik, Faserverbundtechnik und

Korrosionstechnik, Schweißtechnik sowie Unternehmens- und Produktionsorganisation.

Ziel der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Fraunhofer IGP ist die Entwicklung ganzheitlicher Lösungen, die Kunden eine kostengünstigere und qualitätsgerechte Fertigung ermöglichen. Diese Ziele werden mit praxisgerechten, anwendbaren Konzepten erreicht. Die Entwicklung neuer Methoden und Verfahren der Fertigung sowie die Umsetzung technisch anspruchsvoller, neuer ingenieurwissenschaftlicher Erkenntnisse aus der Forschung im Unternehmen gehören zum Leistungsspektrum des Fraunhofer IGP. Die Einrichtung schafft den Innovationstransfer aus der Forschung in die Praxis.

Das Fraunhofer IGP hat im vergangenen Jahr, wie in den Jahren zuvor, einen ausgeglichenen Haushalt und einen positiven Übertrag erzielt. Der Gesamthaus-





halt verzeichnet stetiges Wachstum. Die Erträge im Jahr 2018 beliefen sich auf insgesamt 8,7 Millionen Euro. Lediglich 1,8 Millionen Euro kamen hierbei aus der institutionellen Förderung sowie 2,6 Millionen Euro aus öffentlichen, EU- und sonstigen Erträgen. Knapp die Hälfte der Erträge - 4,3 Millionen Euro - sind Wirtschaftserträge.

Das Fraunhofer IGP ist vom Deutschen Institut für Bautechnik (DIBt) als Prüf-, Überwachungs- und Zertifizierungsstelle (LBO) anerkannt und nimmt Aufträge im In- und Ausland wahr. 2018 wurde die Anerkennung als deutschlandweit erste und derzeit einzige Prüfstelle für die Zulassungsgruppe 4.1/10 erweitert. Ein weiterer wichtiger Pfeiler des Fraun-

hofer IGP ist das akkreditierte Prüflabor. Dieses ist durch die Kompetenzfelder der Einrichtung eng in laufende Forschungsprojekte eingebunden und bearbeitet zudem Prüfaufgaben aus der Wirtschaft.

Im Rahmen eines Kooperationsvertrages arbeitet das Fraunhofer IGP dabei eng mit den Lehrstühlen Fertigungstechnik und Fügetechnik der Fakultät für Maschinenbau und Schiffstechnik an der Universität Rostock zusammen und ist Mitglied im Verbund der Fraunhofer-Institute mit produktionstechnischem Schwerpunkt sowie in diversen Forschungsvereinigungen und -netzwerken.



Institut für ImplantatTechnologie  
und Biomaterialien e.V.  
Warnemünde  
An-Institut der Universität Rostock



Institut für ImplantatTechnologie  
und Biomaterialien e.V., Kompetenzzentrum für Medizintechnik  
Mecklenburg-Vorpommern,  
An-Institut der Universität Rostock



Friedrich-Barnewitz-Str. 4  
18119 Rostock-Warnemünde



Leitung  
Prof. Dr.-Ing. Klaus-Peter Schmitz  
Ansprechpartner  
Prof. Dr.-Ing. Klaus-Peter Schmitz  
Dipl.-Soz. Verw. Andrea Bock  
(Verwaltungsdirektorin)



+49 381 54345600



+49 381 54345602



[schmitz@iib-ev.de](mailto:schmitz@iib-ev.de)



[www.iib-ev.de](http://www.iib-ev.de)



Thematische Schwerpunkte:

- ▶ Implantatentwicklung und Prüfung
- ▶ Messtechnik und Sensorik
- ▶ Biomaterialtestung und Strukturanalytik
- ▶ Mikroskopie und Materialographie
- ▶ Bioresorbierbare Materialien
- ▶ Biofunktionalisierung von Implantatoberflächen
- ▶ Digitalisierung von Prüf- und Entwicklungsprozessen in der Medizintechnik
- ▶ Biomechanik
- ▶ Stenttechnologie
- ▶ Drug-Delivery-Systeme



Institut für ImplantatTechnologie  
und Biomaterialien e.V.  
Warnemünde  
An-Institut der Universität Rostock



### Zielgruppen:

- ▶ Medizinproduktehersteller
- ▶ Forschungseinrichtungen



### Aktuelle Projekte:

- ▶ „**TheraVista**-Neue Therapieplattformen für die Vaskuläre Intervention-Systeme, Technologien, Applikationen und Prüfverfahren“
- ▶ „**TheraMagna**-Entwicklung eines neuartigen abbaubaren koronaren Gefäßscaffolds“
- ▶ „**MediStream**-Biokompatible modulare fluidische Systeme für das Handling von sensiblen Materialien für biomedizinische Anwendungen“
- ▶ „**NovaCard**-Entwicklung innovativer xenogener Perikardmaterialien für eine neue Generation von Herzklappenprothesen“
- ▶ „**NanoVis**-Magnetische Nanopartikel für Magnetpartikel-Bildgebung (MPI)“ (Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern)“
- ▶ „**RESPONSE**-Partnerschaft für Innovation in der Implantat-technologie“ (Bundesministerium für Bildung und Forschung)
- ▶ „Mittelstand Digital-**Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum Rostock**“
- ▶ „**Card-ii**-Omics-Kardiovaskuläre Implantatentwicklung-Infektionen-Proteomics: Prävention, Diagnostik und Therapie von Implantatinfektionen“



Aktionsradius: regional; überregional; international  
(Deutschland, USA, China, Japan)



Institut für ImplantatTechnologie  
und Biomaterialien e.V.  
Warnemünde  
An-Institut der Universität Rostock

Das Institut für ImplantatTechnologie und Biomaterialien e.V. (IIB e.V.) ist eine gemeinnützige außeruniversitäre wirtschaftsnahe Forschungseinrichtung im Status eines An-Institutes der Universität Rostock. Der IIB e.V. versteht sich als selbstständiges Forschungsinstitut auf dem Gebiet der Biomedizinischen Technik und ist besonders tätig auf dem Gebiet der Entwicklung von Medizinprodukten und deren Testung.

Aufbauend auf der vorhandenen Forschungsinfrastruktur, dem Methodenspektrum und den erbrachten Forschungsleistungen wurde der IIB e.V. zum Kompetenzzentrum für Medizintechnik Mecklenburg-Vorpommern ernannt. In der Funktion als Kompetenzzentrum sollen durch die enge Kooperation mit der Universität Rostock Synergieeffekte erschlossen werden, die über die unmittelbare Wirtschaftskooperation hinaus, langfristig den Aufbau eines Medizintechnik-Clusters im Land unterstützen. Aus dem Kompetenzzentrum heraus werden neue Produktideen, Patente und FuE-Vorhaben mit der regionalen Wirtschaft generiert.

Die Forschung am IIB e.V. konzentriert sich auf technologieintensive Bereiche

der Medizintechnik zur Entwicklung neuer Therapie- und Diagnostikplattformen sowie Prüftechnik für Medizinprodukte. Schwerpunkte liegen dabei auf der Entwicklung neuer Implantatplattformen auf Basis von fluid-, strukturemechanischen und werkstofftechnischen Optimierungen der Implantatstrukturen. Weitere Expertisen bestehen auf den Gebieten der Implantatstrukturierung und Fertigung sowie der Implantatbeschichtung. Hierzu verfügt der IIB e.V. gemeinsam mit dem Institut für Biomedizinische Technik der Universitätsmedizin Rostock über eine europaweit konkurrenzfähige Geräteausstattung, die in besonderer Weise der regionalen Wirtschaft zugänglich gemacht werden kann und insbesondere für Unternehmensgründungen eine wichtige Starthilfe darstellt.

Neben den Forschungsaktivitäten betreibt der IIB e.V. das unabhängige und akkreditierte Prüflabor für Kardio+Vaskuläre Produkte mit dem Schwerpunkt Prüfung Vaskulärer Implantate. Hervorzuheben ist das aufgebaute und akkreditierte Qualitätssicherungssystem, das eine Erweiterung des Prüflabors auch auf andere Medizinprodukte zulässt. Das



Institut für ImplantatTechnologie  
und Biomaterialien e.V.  
Warnemünde  
An-Institut der Universität Rostock

Prüflabor hat seit Beginn seiner Aktivitäten mit vielen Medizinprodukteherstellern aus Deutschland, aber auch aus dem restlichen Europa (Italien, Schweiz, Frankreich, Spanien, Türkei), den USA, Brasilien, Israel, Japan und Korea gearbeitet.

Weiterhin wird am IIB e.V. ein MDR-Zentrum zur Unterstützung von kleinen und mittelständischen Unternehmen bei der Medizinprodukte-Zulassung unter den gestiegenen Zulassungsvorausset-

zungen nach Einführung der EU-Richtlinie 2017/745 (Medical Device Regulation, MDR) etabliert.

In der einmaligen Kombination aus Forschungseinrichtung, akkreditiertem Prüflabor und MDR-Zentrum liefert der IIB e.V. einen wichtigen Beitrag für den mittelständisch geprägten Hightech-Medizintechniksektor zur Entwicklung innovativer, sicherer Medizinprodukte.





Institut für nachhaltige  
Wirtschaft und Logistik



Georg-Büchner-Str. 17  
18055 Rostock



Thomas Rust



+49 381 2744515



info@inwl.de



www.inwl.de



Thematische Schwerpunkte:

- ▶ Nachhaltigkeitsmanagement
- ▶ Nachhaltige Transportketten
- ▶ Nachhaltige Logistik
- ▶ Ressourceneffizienz
- ▶ Nachhaltiger Tourismus
- ▶ Nachhaltige Ökonomie



Gründungsjahr:  
2014



Aktionsradius:  
international



Das INWL – Institut für nachhaltige Wirtschaft und Logistik konzentriert sich auf die wirtschaftsnahe Forschung und widmet sich speziell dem Kontext „Nachhaltigkeit - Ökonomie - Logistik“. Dies umfasst Nachhaltigkeitsmanagement, Ressourceneffizienzthemen, nachhaltige Lieferketten, nachhaltige Logistik sowie Tourismus. Die Gesellschafter und Mitarbeiter des INWL sind alle in der Branche, insbesondere aber im Transport- und Tourismussektor, erfahren.

Das INWL beteiligt sich an einer Vielzahl von Projekten:

Bei dem Interreg-Projekt GoLNG hat das INWL eine Verbreitungsstrategie für LNG-Bunkerstationen für Schiffe und Straßenfahrzeuge entwickelt. Das Projekt konzentriert sich auf die Entwicklung der Nachfrage und der Zugänglichkeit von LNG im Ostseeraum. Die Projektaktivitäten zielen auf die Umsetzung der EU-Strategie für saubere Brennstoffe und der EU-Richtlinie über den Einsatz alternativer Brennstoffinfrastrukturen ab, um einen strategischen Ansatz für die Entwicklung der LNG-Infrastruktur festzulegen und als umweltfreundlichen, alternativen Kraftstoff in der Transportbranche zu fördern.

In einem weiteren Projekt entwickelt das INWL ein Auditing-Werkzeug, um kleine und mittlere Häfen im südlichen

Ostseeraum auf ihren Digitalisierungsstand zu überprüfen. Das Projektziel des Connect2SmallPorts-Projektes ist die technische und informations- und kommunikationsbezogene Leistungsfähigkeit und Managementkapazität von kleinen Häfen zu verbessern, um so zu einer besseren Betriebs- und Umweltleistung zu gelangen. Die Interoperabilität zwischen den bestehenden Verkehrssystemen und kleinen Häfen sowie eine bessere Anbindung zu anderen Häfen und dem Hinterland soll ermöglicht werden. Für die kleinen Häfen im südlichen Ostseebereich wird ein gemeinsamer Ansatz entwickelt. Die unterschiedlichen und gemeinsamen Herausforderungen sowie Bedürfnisse der Häfen werden adressiert. Die Grundlagen für eine erfolgreiche Digitalisierung sollen geschaffen werden.

Die Erarbeitung von Nachhaltigkeitsstrategien, die ökologische Bewertung von logistischen Aktivitäten, die Bewertung und Entwicklung von Entscheidungsprozessen für nachhaltiges Wirtschaften runden das Portfolio der INWL-Aktivitäten im Bereich Verkehr, Logistik, Tourismus und Handel ab.





## Institut für Polymertechnologien e. V.



Alter Holzhafen 19  
23966 Wismar



Vorstandsvorsitzender  
Nico Laufer  
Institutsleiter  
Prof. Dr. Harald Hansmann  
Ansprechpartner  
Jürgen Sawatzki



+49 3841 758 2394



+49 3841 758 2399



info@ipt-wismar.de



www.ipt-wismar.de



### Thematische Schwerpunkte:

- ▶ Materialentwicklung Kunststoffe
- ▶ Produktentwicklung
- ▶ Verfahrensentwicklung
- ▶ Produktions- und Fertigungstechnik
- ▶ Maschinen- und Technologieentwicklung
- ▶ Medizintechnik



### Zielgruppen:

- ▶ Kunststoff- und Metallverarbeiter
- ▶ Produkt-, Verfahrens- und Materialentwickler (Medizintechnik; Luft- und Raumfahrtindustrie, Konsumgüterindustrie)
- ▶ Compoundhersteller



### Aktuelle Projekte:

- ▶ Filamententwicklung
- ▶ Magnet-Compoundentwicklung
- ▶ Entwicklung Prozesssteuerung Rotation
- ▶ Katheterentwicklung
- ▶ Compoundentwicklung
- ▶ Materialentwicklung – Tribologieoptimiert
- ▶ Produktentwicklung



Aktionsradius: regional;  
überregional; international

Das Institut für Polymertechnologien e. V. (IPT) versteht sich als Transferleister für die Forschung und als Entwicklungspartner für viele Bereiche der Industrie. Das IPT begleitet und unterstützt Produkt- und Verfahrens-Entwicklungsprojekte beginnend bei der Ideenfindung, der Material- und Technologieauswahl, bei der Formteilkonstruktion, der Fertigungs- und Belastungssimulation bis hin zur Funktionsprüfung und Qualitätssicherung. Erfolgreiche Kooperationen bestehen mit einigen Unternehmen und Zulieferern aus der Luftfahrtindustrie. Seit 2004 ist das IPT An-Institut der Hochschule Wismar. Seit 2019 erfolgte eine Ausweitung der Themenfelder des IPT um die Geschäftsfelder der Produktionstechnik und der dentalen Medizintechnik.

## Die Geschäftsfelder des IPT

### Materialentwicklung

Kunststoffe Dämmstoffe, EMV-Schirmung, Tribo-Werkstoffe, elektrisch/thermisch leitende Thermoplaste, Compounds auf Basis biobasierter Polymere Masterbatch-Entwicklung für die Verbesserung verarbeitungstechnischer und funktioneller Eigenschaften, Elektrotechnik (Automotive, Hausgeräte), Lebensmitteltechnik, Baustoffe

### Verfahrensentwicklung

Sonderverfahren Spritzguss, Compoundierung, Extrusion, Rotomolding, Umformung

### Material- und Bauteilprüfung / Schadensanalysen

Verarbeitungs- und anwendungstechnische Eigenschaften von Kunststoffen, Metallen und Verbundwerkstoffen/ Werkstoffverbunden Bauteilprüfung Schadensanalyse Fremdüberwachung

## Produktions- und Fertigungstechnik

Fertigungsverfahren nach DIN 8580, insbesondere Dreh-, Fräsbearbeitung (5-Achs-Simultanbearbeitung), Koordinatenschleifen, Funkenerosion (Drahtschneiden, Bohren, Feinbohren bis Bohrungsdurchmesser 50  $\mu\text{m}$ , Senkerosion mit Formelektroden) Maschinen- und Technologieentwicklung sowie Maschinenkonstruktion, -analyse und -optimierung





LEIBNIZ-INSTITUT FÜR PLASMA-  
FORSCHUNG UND TECHNOLOGIE E.V.  
KLINIKUM KARLSBURG  
HERZ- UND DIABETESZENTRUM



Kompetenzzentrum  
Diabetes Karlsburg (KDK)  
des Leibniz-Instituts für Plasmaforschung  
und Technologie e.V. (INP)



Greifswalder Straße 11  
17495 Karlsburg



Leitung

Wiss.-techn. Leitung: Dr. Kai Masur

Wiss.-med. Leitung: Dr. Jana Kuhn

Ansprechpartner

Dr. Kai Masur

Tel.: +49 38355 6686 2525

kai.masur@inp-greifswald.de



+49 3834 554300



+49 3834 554301



welcome@inp-greifswald.de



www.klinikum-karlsburg.de/  
Forschung



Thematische Schwerpunkte:

- ▶ Wundheilung
- ▶ Klinische Studien
- ▶ Technologie/Plasma
- ▶ Diagnostik/Sensorik
- ▶ Zellbiologie/Histologie
- ▶ Mikrobiologie



LEIBNIZ-INSTITUT FÜR PLASMA-  
FORSCHUNG UND TECHNOLOGIE E.V.  
KLINIKUM KARLSBURG  
HERZ- UND DIABETESZENTRUM



#### Zielgruppen:

- ▶ Industrie
- ▶ Forschungseinrichtungen



#### Aktuelle Projekte:

- ▶ Verbundprojekt „Erforschung und Entwicklung eines Frühwarn- und Kontrollsystems für das Diabetische Fußsyndrom und dessen Implementierung in ein telemedizinisches Diabetes-System Betreuungsnetzwerk“
- ▶ Verbundprojekt „Automatisierte hochsensitive Immuntests für die Diagnostik des Diabetes mellitus Typ 1“
- ▶ Verbundprojekt „Entwicklung von Technologien zur Aktivierung und klinischen Applikation von Geweben und Zellen für die Behandlung chronischer Wunden“



Aktionsradius:  
regional; überregional



LEIBNIZ-INSTITUT FÜR PLASMA-  
FORSCHUNG UND TECHNOLOGIE  
KLINIKUM KARLSBURG  
HERZ- UND DIABETESZENTRUM



Das Kompetenzzentrum Diabetes Karlsburg (KDK) ist europaweit die erste anwendungsnahe Forschungseinrichtung auf dem Gebiet der Plasmamedizin mit direkter Klinikanbindung. Der Fokus liegt aktuell auf der Heilung chronischer Wunden – einer Problematik die gerade im Zusammenhang mit Diabetes-Erkrankungen auftritt. Im Rahmen von Verbundprojekten bietet das KDK die einzigartige Möglichkeit, dass Wissenschaft und Wirtschaft, Hand in Hand innovative Medizinprodukte und Diagnostikmethoden entwickeln - und das quasi direkt neben dem Patientenbett.

Der Multifunktionsbau mit insgesamt 2000 Quadratmetern besitzt im Erdgeschoss einen septischen OP-Saal, die einzelnen Fachlabore, sowie Seminar- und Arbeitsräume für Wissenschaftler/innen und Studierende. Im Obergeschoss ist der Klinikbereich mit 24 Betten untergebracht, in dem Patienten mit chronischen Wunden und Infektionen behandelt werden. In diesem Umfeld findet die klinikbegleitende Forschung in räumlicher Nähe zum Patienten statt. Speziell in der Plasmamedizin – also der

Anwendung kalter physikalischer Plasmen, deren biologisch aktive Bestandteile kurze Halbwertszeiten aufweisen – ist die Nähe zum Patienten ein entscheidender Vorteil. Gleiches gilt für innovative Produkte zur Diagnostik, die auch im Klinikalltag getestet und weiterentwickelt werden.

Mit dem Klinikum Karlsburg und dem Leibniz-Institut für Plasmaforschung und Technologie haben sich im KDK zwei erfahrene Partner auf diesen Forschungsgebieten zusammengeschlossen. Neben der Fachexpertise der beiden Partner, stehen in dem Zentrum für anwendungsbezogene, klinische Grundlagenforschung modernste Laborräume und Methoden direkt auf dem Klinikgelände zur Verfügung wie z.B. physikalische Diagnostiken, sensorische Techniken und Rapid Prototyping bis hin zum Gerätebau im Versuchsmaßstab. Ergänzt werden diese Kompetenzen durch mikrobiologische und zellbiologische S2 Labore, in denen Fachpersonal mit Patientenproben arbeitet.



LEIBNIZ-INSTITUT FÜR PLASMA-  
FORSCHUNG UND TECHNOLOGIE E.V.  
KLINIKUM KARLSBURG  
HERZ- UND DIABETESZENTRUM



Das Methodenspektrum deckt hier die gesamte Palette von der Isolation bestimmter Mikroorganismen und Humanzellen bis hin zur Kultivierung der Isolate und deren anschließender molekularbiologischer Analyse ab.

Der komplett neue Ansatz des KDK für den Transfer von Forschungsergebnissen in Mecklenburg-Vorpommern soll auch durch weitere Verbundförderungen zusätzlich gestärkt werden.





Leibniz-Institut für Katalyse  
(Rostock)



Albert-Einstein-Str. 29A  
18059 Rostock



Leitung  
Prof. Dr. Matthias Beller  
(Wiss. Direktor)  
Ansprechpartner  
Dr. Sandra Hinze  
(Öffentlichkeitsarbeit)



+49 381 12810



+49 381 12815000



info@catalysis.de



www.catalysis.de



Thematische Schwerpunkte:

- ▶ Katalyse
- ▶ Chemie



Zielgruppen:

- ▶ Chemische Industrie
- ▶ Forschungseinrichtungen
- ▶ Universitäten



Aktionsradius:  
international

Katalyse ist die Wissenschaft von der Beschleunigung chemischer Elementarprozesse. Durch die Anwendung leistungsfähiger Katalysatoren laufen chemische Reaktionen unter Erhöhung der Ausbeute, Vermeidung von Nebenprodukten und Senkung des spezifischen Energiebedarfs ressourcenschonend ab. Katalyse ist eine Querschnittswissenschaft, die dazu beiträgt, Lösungen



für die wesentlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu finden. Zunehmend sind katalytische Verfahren nicht nur in der Chemie, sondern auch in den Lebenswissenschaften, der Energieversorgung sowie beim Klima- und Umweltschutz zu finden.

Wir widmen uns seit 67 Jahren der Erforschung der Katalyse. Heute ist das Leibniz-Institut für Katalyse e.V. an der Universität Rostock (LIKAT Rostock) eines der größten öffentlich geförderten Katalyseinstitute in Europa und nimmt einen Platz an der Schnittstelle von Grundlagen und Anwendungen ein. Wir definieren unseren Aufgabenschwerpunkt somit im Umfeld anwendungsnaher Grundlagenforschung und befördern industrielle Umsetzungen. Konkret bedeutet das, dass die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Instituts jedes Jahr den Transfer von mindestens zwei Katalysatoren bzw. katalytischen Prozessen in den industriellen Pilotmaßstab realisieren. Am Institut werden dabei die klassischen Grenzen zwischen homogener und heterogener Katalyse zugunsten einer übergreifenden, stofflich und methodisch orientierten Wissenschaft konsequent abgebaut. Zudem spielt das interdisziplinäre Zusammenwirken von Anorganischer, Organischer und Technischer Chemie, von Nanowissenschaften, Physikalischer Chemie und Verfahrenstechnik eine wesentliche Rolle.



LEIBNIZ-INSTITUT  
FÜR NUTZTIERBIOLOGIE



## Leibniz-Institut für Nutztierbiologie (FBN)



Wilhelm-Stahl-Allee 2  
18196 Dummerstorf



Leitung  
Prof. Dr. rer. nat. Klaus Wimmers  
Ansprechpartner  
Dr. Heinrich Cuypers



+49 38208 68625



+49 38208 68852



[cuypers@fbn-dummerstorf.de](mailto:cuypers@fbn-dummerstorf.de)



[www.fbn-dummerstorf.de](http://www.fbn-dummerstorf.de)



Thematische Schwerpunkte:

► Biologie landwirtschaftlicher Nutztiere



### Zielgruppen:

- ▶ Landwirtschaft
- ▶ Anlagen- und Maschinenbauer
- ▶ Molkereien
- ▶ Produzenten von Futtermitteln und –zusatzstoffen
- ▶ Forschungsinstitute



### Aktuelle Projekte:

Das Institut realisiert – teilweise federführend – diverse regionale, nationale wie internationale Vorhaben mit Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft

- ▶ Die Entwicklung einer kombinierten physisch-genetischen Karte für eine Milchrindrasse in Deutschland Laufzeit: 2019-2022, Förderung: Bundesministerium für Bildung und Forschung
- ▶ Fertility impairment by maternal stress: Regulation of oviduct epithelium physiology and oviduct derived extracellular vesicles by cortisol and its impact on early embryonic development  
Laufzeit: 2019-2022, Förderung: Deutsche Forschungsgemeinschaft, DFG TR 1656/1-1



- ▶ Making unused data resources available for imprinting analyses by using new methods to uncover parent-of-origin effects in human and livestock Laufzeit: 2019-2022, Förderung: Deutsche Forschungsgemeinschaft, DFG BL 1666/1-1
- ▶ The endocannabinoid system in controlling feed intake and energy balance during the transition from late pregnancy to early lactation of dairy cows Laufzeit: 2019-2022, Förderung: Deutsche Forschungsgemeinschaft, DFG KU 1956/6-1
- ▶ EnErGie/P4 Metabolische Grundlagen von krankheitsbedingter Malnutrition und Sarkopenie Laufzeit: 2018-2022, Förderung: Europäischer Sozialfonds (Landesamt für Gesundheit und Soziales Mecklenburg-Vorpommern)
- ▶ 2018-2022, Förderung: European Community's Horizon 2020 Programme



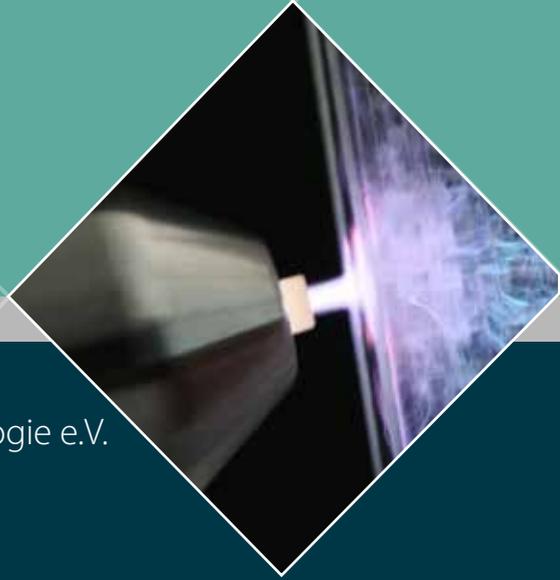
Aktionsradius: regional  
überregional; international



Das Leibniz-Institut für Nutztierbiologie (FBN) in Dummerstorf bei Rostock untersucht die intrinsischen biologischen Prozesse von Tieren in ihrem spezifischen Umweltkontext, um die funktionale Biodiversität zu verstehen und für eine nachhaltige Tierhaltung zu nutzen. Die Nutztierhaltung ist ein zentrales Element der Bioökonomie und der landwirtschaftlichen Produktion, sie ist wesentlich für die Gestaltung ländlicher Räume. Sie steht für die Hälfte der Wertschöpfung aus der Landwirtschaft. Nutztierhaltung ist nicht nur für die menschliche Versorgung mit hochwertigen Lebensmitteln, sondern auch als es-

sentieller Bestandteil agrarischer Kreisläufe unverzichtbar. Am FBN erforschen mehr als 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in sechs Instituten (Genetik und Biometrie, Genombiologie, Fortpflanzungsbiologie, Verhaltensphysiologie, Muskelbiologie und Wachstum, Ernährungsphysiologie,) in drei interdisziplinären Programmbereichen die tierseitigen Aspekte einer nachhaltigen Nutztierhaltung. Dabei stehen dem FBN modernste Geräte und Methoden sowie zum Teil unikale wissenschaftliche Infrastrukturen zur Verfügung, die in Kooperation mit Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft eingesetzt werden.





Leibniz-Institut für  
Plasmaforschung und Technologie e.V.  
(INP)



Felix-Hausdorff-Straße 2  
17489 Greifswald



Leitung  
Vorstandsvorsitzender und  
wissenschaftlicher Direktor  
Prof. Klaus-Dieter Weltmann  
Ansprechpartner  
Charlotte Giese



+49 3834 5543897



+49 3834 554301



welcome@inp-greifswald.de



www.inp-greifswald.de



Thematische Schwerpunkte:

- ▶ Niedertemperaturplasmen
- ▶ Plasmatechnologie
- ▶ Plasmamedizin



## Zielgruppen:

- ▶ Industrie
- ▶ Forschungseinrichtungen



## Aktuelle Projekte:

- ▶ Im Rahmen des Förderprogramms WIR-Wandel durch Innovation in der Region (BMBF) „CAMPFIRE - Brennstoffe aus Wind und Wasser – Energie- und maritime Mobilitätswende in der Region Nord-Ost“ und „Physics for Food“ – Eine Region denkt um!
- ▶ Im Rahmen des Förderprogramms „Unternehmen Region – Zentren für Innovationskompetenz“ „plasmatis – Plasma + Zelle“
- ▶ Verbundprojekt „Entwicklung von Technologien zur Aktivierung und klinischen Applikation von Geweben und Zellen für die Behandlung chronischer Wunden

Der umfangreiche Kreis an Kunden und Partnern ergibt sich aus den einzelnen Forschungsschwerpunkten des INP:

- ▶ Plasmamedizin: Ärzte, Kliniken, Hersteller von Medizinprodukten
- ▶ Bioaktive Oberflächen: Hersteller von Medizinprodukten, Implantathersteller, Medizinische Diagnostik
- ▶ Materialien / Oberflächen: Anlagenbauer, Beschichter von Oberflächen, Materialentwickler
- ▶ Dekontamination: Hersteller von Wasser-, Abwasser- sowie Abluftanlagen, Wasseraufbereiter, Gerätehersteller im Bereich Hygiene sowie zur Dekontamination verschiedenster Oberflächen, Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion
- ▶ Plasmachemische Prozesse: Hersteller optischer Geräte und Komponenten, chemische Industrie
- ▶ Schweißen und Schalten: Energieerzeuger, Hersteller von Energieanlagen und Komponenten, Metallverarbeitung, Schiff- und Automobilbau, Luftfahrt



Aktionsradius: regional;  
überregional; international

Das Leibniz-Institut für Plasmaforschung und Technologie e. V. (INP) gehört weltweit zu den führenden Forschungsinstituten im Bereich physikalischer Plasmen, deren Grundlagen und technischen Anwendungen. Mit einem interdisziplinären Team von etwa 190 Wissenschaftler(inne)n, Ingenieur(inn)en und weiteren Fachkräften ist das INP an drei Standorten (Greifswald, Karlsburg und Rostock) in Mecklenburg-Vorpommern tätig.

Neben der anwendungsorientierten Grundlagenforschung fördert das INP die Entwicklung plasmagestützter Verfahren und Produkte. Das Institut betreibt Forschung und Entwicklung von der Idee zum Prototyp und bietet neben kundenspezifischen Lösungen auf dem Gebiet der Plasmatechnologie auch Serviceleistungen wie Machbarkeitsstu-

dien oder Beratungen an. Dafür greift das INP auf hoch modern ausgestattete Labore und vielfältige Diagnostik-Methoden zur Analyse von Plasmaprozessen und Plasmaquellen zurück. An den Standorten stehen u.a. Labore für Oberflächendiagnostik, Plasmadiagnostik und Mikrobiologische Untersuchungen (S2 zertifiziert) zur Verfügung sowie ein Lichtbogenlabor, ein Schweißtechnisches Labor und Hochstrom/ Hochspannungslabor.

Derzeit stehen Plasmen für Materialien und Energie sowie Umwelt und Gesundheit im Mittelpunkt des Interesses. Innovative Produktideen aus der Forschung des INP werden direkt mit der Industrie erforscht oder durch die Ausgründungen des Institutes in marktfähige Produkte und Dienstleistungen transferiert.





MAX-PLANCK-INSTITUTE  
FOR DEMOGRAPHIC  
RESEARCH

MAX-PLANCK-INSTITUT  
FÜR DEMOGRAFISCHE  
FORSCHUNG



## Max-Planck-Institut für demographische Forschung



Konrad-Zuse-Straße 1  
18057 Rostock



Leitung  
Mikko Myrskylä  
Emilio Zagheni  
Ansprechpartner  
Silvia Leek



+49 381 2081143



leek@demogr.mpg.de



www.demogr.mpg.de



Thematische Schwerpunkte:

- ▶ Demografische Grundlagenforschung
- ▶ Bevölkerungswissenschaft
- ▶ Alterung
- ▶ Fertilität
- ▶ Migration



MAX PLANCK INSTITUTE  
FOR DEMOGRAPHIC  
RESEARCH

MAX-PLANCK-INSTITUT  
FÜR DEMOGRAPHISCHE  
FORSCHUNG



### Zielgruppen:

- ▶ Forscher\*innen weltweit
- ▶ breite Öffentlichkeit



### Aktuelle Projekte:

- ▶ Demografischer Wandel
- ▶ Alterung
- ▶ Geburtenverhalten
- ▶ Wanderungsströme
- ▶ digitale Demografie
- ▶ Demografie der Arbeit
- ▶ andere Themen der demografischen Grundlagenforschung



Aktionsradius:  
international



MAX-PLANCK-INSTITUTE  
FOR DEMOGRAPHIC  
RESEARCH

MAX-PLANCK-INSTITUT  
FÜR DEMOGRAFISCHE  
FORSCHUNG

Das Max-Planck-Institut für demografische Forschung (MPIDR) in Rostock ist eines der international führenden Zentren für Bevölkerungswissenschaft; es zählt zu den größten demografischen Forschungseinrichtungen in Europa. Am MPIDR untersuchen Forscher\*innen aus aller Welt Alterung, Geburtenverhalten und Wanderungsbewegungen von Populationen.

Sie betrachten Entwicklungen über Zeitverläufe sowie in bestimmten Regionen und untersuchen Unterschiede innerhalb verschiedener Bevölkerungsgruppen. Typische Forschungsfragen sind etwa: Wie unterscheidet sich das Geburtenverhalten in der Stadt von dem auf dem Land? Oder: Wie beeinflussen wirtschaftliche oder politische Veränderungen, wie lange Menschen erwerbstätig sind?

Um zukunftsfähig digitale Gesellschaften zu analysieren, forscht das MPDIR am Einsatz neuer digitaler Datenquellen und Methoden für die Demografie. Die Forscher\*innen entwickeln innovative Formen des Datensammelns, betrachten Bevölkerungsprozesse mit rechenintensiven und computergestützten Ansätzen und werten den Einfluss der digitalen Revolution auf demografische Entwicklungen aus. Dadurch treiben sie den Aufbau der digitalen Bevölkerungswissenschaft auf internationalem Niveau voran.

Die Basis für die demografische Forschung am MPIDR bilden Datensätze von kompromisslos hoher Qualität. Darum betreuen und erweitern Forscher\*innen am MPIDR in Kooperation mit angesehenen Partnerinstitutionen weltweit zahlreiche Datenbanken von internationaler Bedeutung.



MAX PLANCK INSTITUTE  
FOR DEMOGRAPHIC  
RESEARCH

MAX-PLANCK-INSTITUT  
FÜR DEMOGRAFISCHE  
FORSCHUNG

Dazu zählt die Human Mortality Database, die detaillierte und vergleichbare Sterbedaten für Populationen weltweit aufbereitet. Die Human Fertility Database stellt ausführlich Geburtenzahlen für bestimmte Zeitverläufe und Bevölkerungsgruppen bereit.

1996 wurde das MPIDR von James W. Vaupel gegründet. Heute wird das Institut von den beiden Direktoren Mikko Myrskylä und Emilio Zagheni geleitet. Als Mitglied der Max-Planck-Gesellschaft gehört das MPIDR zu einer der weltweit renommiertesten Forschungsgemeinschaften.





Max-Planck-Institut  
für Plasmaphysik



## Max-Planck-Institut für Plasmaphysik Teilinstitut Greifswald



Wendelsteinstraße 1  
17491 Greifswald



Leitung  
Prof. Dr. Thomas Klinger  
Ansprechpartner  
Abteilung Öffentlichkeitsarbeit



+49 3834 881000



info@ipp.mpg.de



www.ipp.mpg.de



Thematische Schwerpunkte:

- ▶ Fusionsforschung
- ▶ Hochtemperatur-  
Plasmaphysik



Zielgruppen:

- ▶ Forschung



Aktuelle Projekte:

- ▶ Fusionsforschungsanlage  
Wendelstein 7-X



Aktionsradius:

regional; überregional;  
international



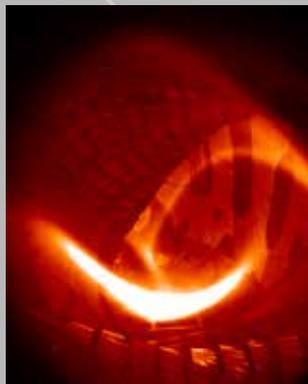
Das Max-Planck-Institut für Plasmaphysik (IPP) erforscht an zwei Standorten in Garching und Greifswald die physikalischen Grundlagen für ein Fusionskraftwerk. Ähnlich wie die Sonne soll es Energie aus der Verschmelzung von leichten Atomkernen gewinnen. Weil ein Fusionskraftwerk günstige Sicherheits- und Umwelteigenschaften verspricht, könnte die Kernfusion einen nachhaltigen Beitrag zur Energieversorgung der Zukunft leisten.

Mit rund 1100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – davon ca. 400 in Greifswald – ist das IPP eines der größten Zentren für Fusionsforschung in Europa. Finanzierungsträger sind der Bund, die Länder Bayern und Mecklenburg-Vorpommern sowie die Europäische Union. In dem 1994 gegründeten Teilinstitut Greifswald wird die Fusionsanlage Wendelstein 7-X betrieben, die weltweit größte und modernste Fusionsanlage vom Bautyp Stellarator.

Die fünf wissenschaftlichen Bereiche des Greifswalder Institutsteils untersuchen den Einschluss heißer Wasserstoff-Plasmen in Magnetfeldern und entwickeln Anlagen zur Plasmaheizung sowie Messverfahren zur Analyse der Plasmaeigenschaften. Hinzu kommen Magnetfeldtechnik, Datenerfassung

und -verarbeitung, Plasmasteuerung und -regelung sowie Plasmatheorie.

Die Arbeiten des Instituts sind in das europäische Fusionsforschungsprogramm eingebunden, das 30 Fusionszentren aus 26 Ländern der Europäischen Union sowie der Schweiz und der Ukraine umfasst. Enge Kooperationen pflegt das IPP überdies mit Fusionslaboratorien in aller Welt. Ebenso bringen zahlreiche Kooperationsprojekte das IPP in Kontakt mit deutschen Hochschulen: So ist das IPP Greifswald durch gemeinsame Berufungen mit der Universität Greifswald verbunden und ist unter anderem Mitglied des Forschungsverbundes „Neuronale Extraktion von Informationen, Strukturen und Symmetrien aus Bildern“ des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Der Doktorandenausbildung widmet sich eine seit 2011 laufende Graduiertenschule, eine gemeinsame Einrichtung des IPP mit der Universität Greifswald und der Technischen Universität München. Assoziierte Partner sind das Leibniz-Rechenzentrum in Garching und das Leibniz-Institut für Plasmaforschung und Technologie in Greifswald.



Zentrum für  
Ernährung & **ZELT**  
Lebensmitteltechnologie gGmbH



Zentrum für Ernährung und  
Lebensmitteltechnologie gGmbH



Seestraße 7a  
17033 Neubrandenburg



Leitung  
Prof. Dr. Leif-Alexander Garbe  
Ansprechpartner  
Prof. L.-A. Garbe,  
Dipl.-Ing. S. Glaß



+49 395 5694100



info@zelt-nb.de



www.zelt-nb.de



Thematische Schwerpunkte:

- ▶ Die Produkt- und Verfahrensentwicklung vor allem für Lebensmittelbetriebe
- ▶ sensorische, mikrobiologische, chemische und physikalische Analysen
- ▶ Technologische Beratung und Problemlösung für KMU
- ▶ Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationprojekte
- ▶ Unterstützung bei der Koordinierung, Beantragung und Durchführung von geförderten Projekten
- ▶ Industrie 4.0 und Digitalisierung in KMU



### Zielgruppen:



- ▶ Forschungsk Kooperationen mit der Wirtschaft und wissenschaftlichen Einrichtungen
- ▶ kleine und mittelständische Unternehmen

### Aktuelle Projekte:



- ▶ AmarSens – Sensorische und analytische Optimierung glutenfreier Backwaren
- ▶ FermMixDrink – Metaboliten-Analytik in der Getränkeentwicklung zur Verfahrenssteuerung



Aktionsradius:  
regional; überregional

Zentrum für  
Ernährung &

**ZELT**

Lebensmitteltechnologie gGmbH

Im Zentrum für Ernährung und Lebensmitteltechnologie - ZELT in Neubrandenburg kooperieren Forschung und Ernährungswirtschaft seit 1997. Hochschule und Stadt Neubrandenburg sind das Rückgrat des gemeinnützigen Forschungsinstituts.

Wir engagieren uns in zahlreichen Forschungsk Kooperationen mit der Wirtschaft und wissenschaftlichen Einrichtungen. Das ZELT kooperiert in Forschungs- und Entwicklungsprojekten mit klein- und mittelständischen Unternehmen (KMU). Die Produkt- und



Verfahrensentwicklung für Lebensmittelbetriebe werden flankiert durch sensorische, mikrobiologische, chemische und physikalische Analysen. Technologische Beratung und Problemlösung für KMU ist der Kern unserer Tätigkeit.



## Impressum

### Herausgeber:

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern  
Johannes-Stelling-Straße 14  
19053 Schwerin

### Redaktion:

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern

### Bezug:

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Telefon: 0385 / 588 - 50 65  
Fax: 0385 / 588 - 50 67  
E-Mail: [presse@wm.mv-regierung.de](mailto:presse@wm.mv-regierung.de)  
Internet: [www.wm.regierung-mv.de](http://www.wm.regierung-mv.de)

### Gesamtherstellung:

Layout, Satz: Web & Werbeagentur Jutta Gretsch Schwerin

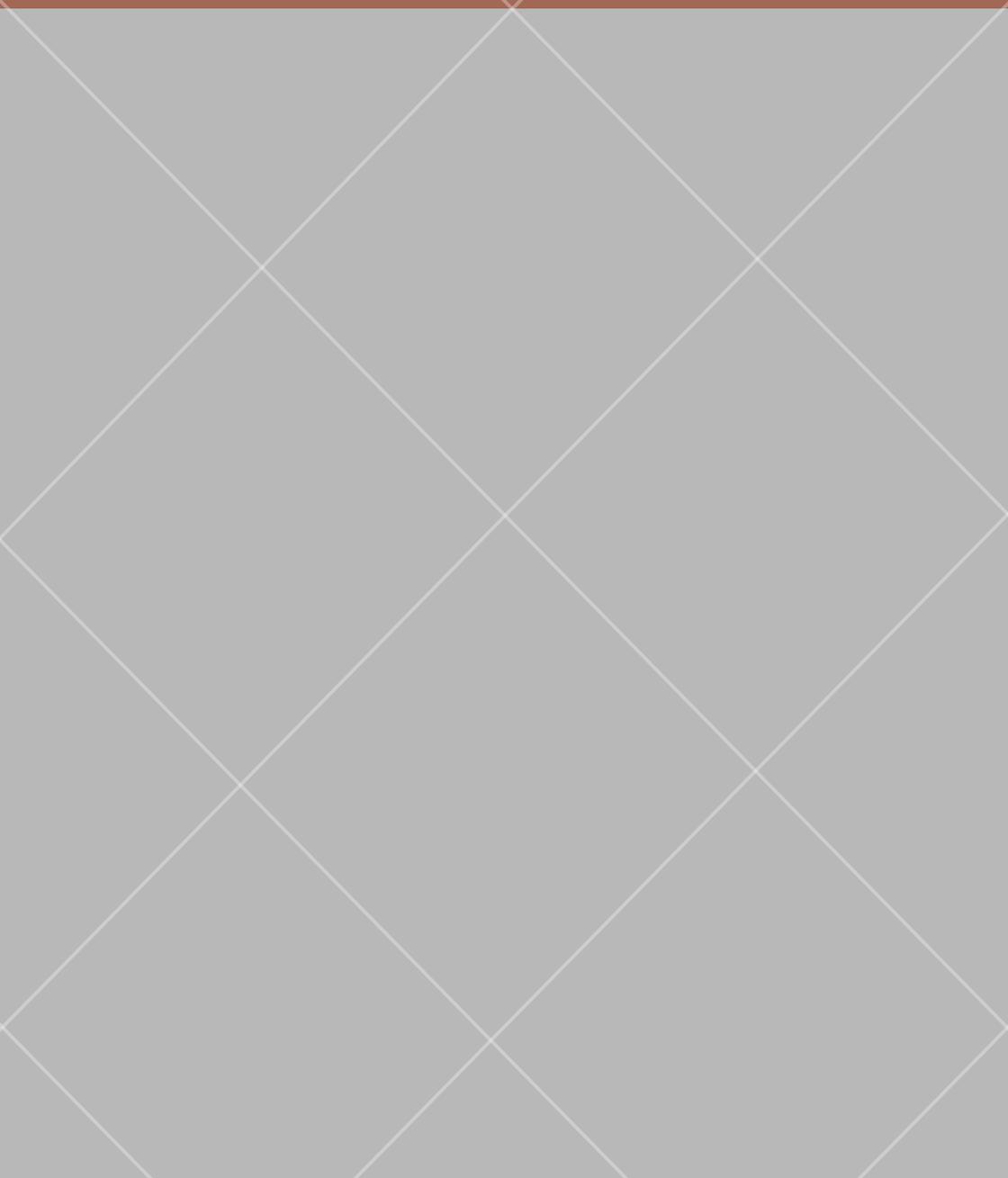
Druck: Druckhaus Panzig Greifswald

### Quellenverzeichnis:

Die in dieser Broschüre verwendeten Bilder wurden von den jeweiligen Netzwerken und Forschungseinrichtungen für die ausschließliche Verwendung in dieser Publikation zur Verfügung gestellt.

Diese Broschüre wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit des Landes Mecklenburg-Vorpommern herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist besonders die Verteilung auf Wahlkampfveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bestehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als eine Parteinahme des Herausgebers zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist.

# NOTIZEN





**Mecklenburg  
Vorpommern**



Ministerium für Wirtschaft,  
Arbeit und Gesundheit